

Botte aus dem Riesen Gebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 21.

Hirschberg, Mittwoch den 13. März

1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

7. Sitzung, den 6. März. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die geschäftliche Behandlung des vorgelegten Verfassungsentwurfs. Ueber den Vorschlag des Präsidenten, für Reichstages vorzunehmen, entspinnt sich eine Debatte. Schließlich wird der Vorschlag des Präsidenten angenommen. Es folgen Wahlprüfungen.

8. Sitzung, 8. März. Das Haus nimmt die Tagesordnung gemäß Wahlprüfungen vor. Gegen die Gültigkeit des in einem berliner Wahlbezirk zum Abgeordneten gewählten Wiggers aus Rostock ist ein Protest eingelaufen, weil der Gewählte in Folge eines Hochverratsprozesses Zuchthausstrafe erlitten habe. Die Wahl wurde aber dennoch für gültig erklärt. Am Schlusse der Sitzung theilt der Präsident mit, daß noch 12 Wahlen zu prüfen seien.

9. Sitzung, den 9. März. Tagesordnung: Vorberathung über die den Verfassungsentwurf betreffenden Vorlagen der verbündeten Regierungen. Zunächst beginnt die allgemeine Discussion über die letzteren. 29 Redner sind für und 16 gegen den Verfassungsentwurf eingeschrieben. Nachdem eine Reihe von Rednern gesprochen, wird die Debatte verlag.

Berlin, 7. März. Die „Prov.-Corr.“ schreibt: Es ist nicht die Absicht der Regierung, der Veröffentlichung wahrheitsgetreuer Reichstagsberichte thatsächliche Hindernisse entgegenzustellen, welche das billigerweise zu erwartende Maß haben entsprechen. Die Polizeibehörden und Staatsanwaltschaften haben entsprechende Anweisungen erhalten.

Der „Staats-Anz.“ enthält einen Erlass des Unterrichtsministers vom 4. März an die Provinzial-Schulcollegien, nach welchem zwischen den aus den neupreußischen Landesheilen gebürtigen Candidaten des höheren Schulamts und den ausländischen Candidaten in Bezug auf die Zulassung zum Probevor und die Anstellung binfort kein Unterschied mehr stattfindet.

Zwei Rescripte des Unterrichtsministers vom 10. u. 31. December v. J. stellten die drei Universitäten Göttingen, Marburg und Kiel sowohl auf die Befuchszeit als auf die Promotion zum Doctorgrad bei der Habilitation von Privatdocenten den inländischen Universitäten völlig gleich.

Durch Allerhöchste Ordre ist für die Universität Königsberg bestimmt worden, daß der Gebrauch der lateinischen Sprache zwar für die Bearbeitung der statutenmäßigen Preisaufgaben auf dem Gebiete des classischen Alterthums, der Theologie und der Jurisprudenz aufrecht erhalten, dagegen bei den Aufgabten aus anderen Disciplinen der Gebrauch der deutschen Sprache in Uebereinstimmung mit einer darüber jedesmal erfolgenden Bekanntmachung zugelassen wird.

Die Erhöhung der Diäten für unentbehrliche Hilfsarbeiter bei der Postverwaltung (Posteleven, Post-Expediten-Anwärter und Post-Expeditiionsgehilfen) ist nach einer „N. Br. Z.“ nunmehr definitiv in Aussicht genommen und wird in nächster Zeit eintreten. Zunächst sollen die älteren Beamten dieser Kategorien diese Vergünstigung erfahren.

Die Hamburger Zeitschrift für Seewesen „Hansa“ theilt mit, daß die preußische Regierung damit umgehe, dem Mangel einer ausreichenden Karte der deutschen Nordseeküste bald und gründlich abzuhelfen. Das Marineministerium ist damit beschäftigt, die schon vorhandene Karte der W.-er., Jade- und Eismündungen einer Revision zu unterwerfen und eine Karte der schleswig-holsteinischen Westküste bis zur dänischen Grenze anzufertigen. Schon in den letzten beiden Jahren sind durch zwei Kriegsfahrzeuge Vermessungs-Arbeiten vorgenommen worden, die zwar durch den Krieg unterbrochen wurden, nun aber fortgesetzt und auch auf die ostpreussische Küste bis zur holländischen Grenze ausgedehnt werden sollen. Man hofft diese Karte der deutschen Nordseeküste innerhalb dreier Jahre zu vollenden.

Der „Staats-Anz.“ enthält eine Allerhöchste Ordre vom 22. Februar, betreffend die Organisation der Verwaltungsbehörden in Kurh.-sen, Nassau, Frankfurt und den bisher hessischen und bairischen Gebietsheilen. Das ehemalige Kurhessen nebst den bairischen Gebietsheilen Gersfeld und Orb und dem hessischen Kreise Böhle bildet den Regierungsbezirk Kassel, welcher in 23 Kreise getheilt wird: Stadtkreis Kassel, Landkreis

Kassel, Schwelge, Fritzlar, Hofgeismar, Homburg, Melsungen, Rotenburg, Wigenhausen, Wolfhagen, Marburg, Frankenberg (mit Böhle), Kirchhain, Ziegenhain, Fulda, Hersfeld, Hünfeld, Hanau, Gelnhausen, Schlüchtern, Schmaltalben, Kinteln und Hersfeld. Das ehemalige Herzogthum Nassau nebst Frankfurt, Landgrafschaft Homburg, dem Kreise Biedenkopf, dem nord-westlichen Theile des Kreises Gießen und einem Theile des ehemals hessischen Ortsbezirks Nieder-Ursel bildet den Regierungsbezirk Wiesbaden mit folgenden 12 Kreisen: Dillkreis (Dillenburg u. Herborn), Oberwesterwaldkreis (Hachenberg u. Marienberg), Unterwesterwaldkreis (Montabaur, Selters und Walmerod), Oberlahnkreis (Weiburg, Hadamar, Kuntel), Unterlahnkreis (Diez, Limburg u. Nassau), Rheingaukreis (Rüdesheim, Braubach, Soarshausen, Eltville), Stadtkreis Wiesbaden, Landkreis Wiesbaden (Hochheim, Höchst, Nödelheim), Untertaunuskreis (Langenschwalbach u. Idstein), Obertaunuskreis (Homburg, Usingen u. Königstein), Stadtkreis Frankfurt nebst Niederursel, und Hinterlandkreis (Biedenkopf nebst dem nord-westlichen Theile des Kreises Gießen).

Se. Majestät d. r. König hat in Allerhöchster Gnade, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin aus Anlaß seines 25-jährigen Militär-Dienstjubiläums die hohe Würde eines General-Inspecteurs der zweiten Armee-Abtheilung zu verleihen.

Gestern ist der Altmeister unter den deutschen Malern, Peter v. Cornelius (geboren 1787 zu Düsseldorf), in Berlin gestorben.

Berlin, 8. März. Die „Newyork-Tribüne“ theilt ein Schreiben Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin an Frau v. Holzendorf mit, in welchem sie für die Gabeln der Nordamerikaner an die preussischen Soldaten, die im letzten Kriege verwundet wurden, ihren Dank abgibt. Es heißt darin, die hohe Frau fühle sich gedrungen, ihre lebhafteste Freude über den Beweis des Interesses für unsere lieben Soldaten aus so weiter Ferne auszusprechen.

Beim Kriegsministerium ist neuerdings noch über eine Anzahl seit dem letzten Kriege vermißter preussischer und österreichischer Militärpersonen Rückfrage gehalten worden und es haben die Intendanturen den Auftrag erhalten, in ihrem Bereich jede Nachforschung anzustellen. Die Liste der Vermißten umfaßt 9 Preußen (2 Gefreuten u. 8 Gemeine) und 3 Oesterreicher (1 Hauptmann, 1 Wachmeister u. 1 Gemeine).

Die Collecte, welche am Friedensfeste, am 11. November v. J., in den evangelischen Kirchen zum Besten der Victoria-National-Invalidenstiftung gesammelt wurde, hat 39116 Thlr. gekostet, und zwar in Schlesien 8501 1/2 Thlr., Brandenburg 8302 Thlr., Sachsen 7844 1/2 Thlr., Pommern 3926 1/2 Thlr., Rheinprovinz 3479 Thlr., Preußen 3172 Thlr., Westfalen 2476 Thlr., Posen 1414 1/2 Thlr.

Nach dem „St. Anz.“ ist die Errichtung eines Gymnasiums zu Beuthen O.-S. genehmigt worden.

Um die hervorragenden Thaten von Mannschaften des Unteroffizier- und Gemeinenstandes vor dem Feinde, außer der Ordensdecoration, noch besonders durch ein äußeres Abzeichen zu belohnen, soll die Stiftung von Ehrentroddeln beabsichtigt werden. Dieselben sollen aus einem weißen Zwirnbande, schwarz gerändert, und einer silberdurchwirkten Kugel und Büschel, aus denselben Farben bestehend, an Stelle der gewöhnlichen Säbeltroddeln getragen werden. Für die Kavallerie wird an Stelle des weißen Bandes der leberne Riemen verbleiben. Dieses Anerkennungszeichen dürfte auch rückwirkend für den vorjährigen Feldzug zur Vertheilung kommen.

Die Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn beabsichtigt Retourbilletts innerhalb der Stationen der ihr untergebenen Bahn einzuführen. Dieselben sollen drei Tage gültig sein und etwa zwei Drittel des bisherigen Fahrpreises kosten.

Nach der „N. A. Z.“ haben die ausländischen Commissionen für die pariser Ausstellung es erreicht, daß die Ausstellungen, welche die Ausstellung ihrer Producte nicht rechtzeitig bewilligen, von der Preisbewerbung nicht ausgeschlossen bleiben.

Se. Kgl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl empfing am 3. März, in besonderer Audienz im hiesigen königlichen Schloß, den italienischen Geschäftsträger, welcher die Ehre hatte, Kgl. Hoheit im Namen Sr. Majestät des Königs von Italien die Insignien des St. Annunciaten-Ordens nebst einem Schreiben des Königs zu überreichen. In diesem Schreiben wird hervorgehoben, daß dieser hohe Orden Sr. Kgl. Hoheit einen so ruhmreichen Antheil an den hervorragenden militärischen Thaten des verfloffenen Jahres und als ein besonderes Zeichen hoher Achtung und Freundschaft von Seiten des Königs von Italien verliehen worden sei.

Berlin, 9. März. Se. Majestät der König haben zu bestimmen geruht, daß das 4. Banden. Inf.-Reg. Nr. 24 den Namen seines Chefs, des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, zu führen hat.

Die Familien der im vorjährigen Kriege getödteten oder gestorbenen Reservisten und Landwehrmänner, welche die Geseh wegen Unterstützung der bedürftigen Familien der Dienste einberufener Reservisten und Landwehr-Mannschaften gedachte Kreis-Unterstützung genießen, können während der Zeit, da ihnen diese Unterstützung gewährt wird, den im Geseh vom 1. Mai 1851 bezeichneten Armen gleichgestellt und demgemäß von der Klassensteuer befreit werden.

Der Civiladministrator für Kurhessen, Regierungspräsident v. Möller, ist zum Präsidenten der Regierung zu Kassel zum einstweiligen Wahrnehmung der Functionen eines Oberpräsidenten für die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden, und der hiesige Landrath des Kreises Biehl v. Dieß zum Präsidenten der Regierung zu Wiesbaden ernannt worden.

Die Vermählung des Grafen von Flandern mit der Prinzessin von Hohenzollern-Sigmaringen wird am 25. April in Berlin stattfinden. Dem Vernehmen nach wird auch der König von Belgien zu dieser Feierlichkeit in Berlin anwesend sein.

Die im vorigen Jahre für die kirchlichen Nothstände eingesammelte Kirchen- und Hauscollekte hat 83405 Thlr. ergeben.

Breslau, 10. März. Die Victoria-National-Invalidenstiftung hat in Schlesien bis jetzt verhältnißmäßig die größten Fortschritte gemacht. Es sind 6 Zweigvereine in Breslau, Bries, Kreis Bries, Strehlen, Glatz u. Kaltenberg (Schl. S.) ins Leben getreten.

Memel, 1. März. Vor einigen Tagen ist mit der Entdeckung der Rapons um die hiesige Citadelle vorgeführt worden, während die Herstellung der Forts auf der Spitze der Nebrung in diesem Jahre ihrer Vollendung entgegengeht.

Altona, 5. März. Neuerdings ist ein größerer Verlust der Entwicklung militärpflichtiger Schleswig-Holsteiner gekommen, den die Wachsamkeit der hamburgischen Polizei verhindert hat. Auf dem am 2. März nach Newyork abgegangenen Dampfschiffe „Sammonia“ wurden 24 junge Leute aus dem Elberzogthum, die nicht im Besitz der erforderlichen Einbürgerungspapiere waren, festgenommen, sodann von dem hiesigen Batrouille abgeholt und nach der Hauptwache gebracht.

Die Bereidigung der Beamten ist in ganz Dithmarschen und diejenige sämtlicher Lehrer in Kiel ganz glatt vor gegangen. In Schleswig kommen noch einzelne Weigerungen vor. So hat außer dem Pastor Hagen in Stepping auch der Pastor Hertel in Mollerup um seine Entlassung gebeten, weil er den Huldigungsseid nicht leisten könne. Es sollen noch zwei dänische Pastoren in jener Gegend sein.

Altona, 7. März. Das Oberpräsidium hat verordnet, daß zufolge des Besizergreifungs-Patents alle Staatsbehörden

das Prädikat „Königlich“ und ein Dienstsiegel mit dem preussischen Adler zu führen haben und daß die Gebäude dieser Behörden mit einem Wappenschild zu bezeichnen sind, welches im weißen Felde den preussischen Adler mit der Krone zeigt. — Im Süderbismarcken haben zwei Bauernschafts-Bevollmächtigte, Schütt und Witt, eine Eidesverweigerungserklärung abgegeben. Wenn sie nach achtägiger Bedenkzeit auf ihrer Weigerung beharren, werden sie von ihrem Amte abtreten müssen. In Holslein sind nur einzelne Fälle vorgekommen, die man kaum beachtet. Dänisch-einsittige Anschaffung hat auch den Physikus Dahl in Apenrade, zwei Kirchspielbögte und zwei Taxationsmänner an der Ablegung des Eides gehindert; dagegen hat der früher eifrig eiderdänische Postmeister den Eid ohne Umstände geleistet. — In Kiel und Umgegend wird ein Zweigverein der Victoria-National-Invalideusnifung gegründet.

Frankfurt a. M., 6. März. Die hiesigen Advocaten, deren nicht weniger als 130 sind, hatten die ihnen auferlegte Verteidigung abgelehnt, weil der Eid sie zu Staatsdienern machen würde, was sie bisher nicht gewesen. Der Justizminister hat nun entschieden, daß die Verteidigung stattfinden müsse, daß aber dadurch an ihrer bisherigen Stellung nichts geändert werden solle. Es ist daher denn auch in diesen Tagen auf dem Appellationsgerichte mit der Verteidigung der Advokaten vorgegangen worden.

München, 6. März. Die lutherischen Superintendenten und Prediger in den Städten hiesiger Provinz sind heute hier von dem lutherischen General-Superintendenten vereidigt worden. Die Vereidigung der reformirten Superintendenten u. wird von dem reformirten General-Superintendenten in Emben vorgenommen werden. Mit Vereidigung der Prediger auf dem Lande werden die Superintendenten und mit der Eidesabnahme der Schullehrer die Ortsobrigkeiten beauftragt werden.

Baden

Karlsruhe, 4. März. Um unsere Truppen in der neu einzuführenden Hinterladungswaffe einüben zu können, wird eine Anzahl badischer Offiziere und Unteroffiziere sich in Preußen die erforderliche Kenntniß und Fertigkeit aneignen. Dem Benehmen nach wird auch bis zur Ausführung der von Baden gemachten Bestellung von Hinterladungsgewehren die zur Einübung der Rekruten erforderliche Zahl von Gewehren von Preußen an Baden verliehen werden. Bei den stuttgarter Konferenzen soll auch die Errichtung einer gemeinsamen Militär-Bildungs-Anstalt für die vier süddeutschen Staaten, und zwar in München, in Anregung gebracht, der Gegenstand aber der erst im October zusammentretenden Militärcommission vorbehalten worden sein.

Oesterreich

Wien, 6. März. In Folge der vorjährigen Dürre droht die Hungereoth in Ungarn wieder weite Landstrecken. Die Summe, welche die Regierung theils als Darlehen, theils als Unterstützung hergegeben hat, haben dem um sich greifenden Elende nicht zu steuern vermocht; der Kaiser hat daher wieder eine Million Gulden zur Vinderung des Nothstandes angewiesen. — Der Feldmarschall v. Feh hat heute die Sterbesacramente erhalten. — Der Kaiser hat die Wiederaufnahme der asiatischen Expedition im nächsten Spätherbst beschloffen.

Wien, 9. März. Das Staatsministerium wird aufgelöst, die Leitung der administrativ-politischen Angelegenheiten der nicht ungarischen Länder einem Ministerium des Innern zugewiesen und ein eigenes Ministerium für Cultus und Unterricht bestellt. Graf Taaffe wird zum Minister und Leiter des Ministerium des Innern und Baron Beck zum Minister und

Leiter des Finanzministeriums ernannt. An Stelle des Grafen v. Rothkirch-Banthen ist der Baron v. Kellersperg zum Statthalter von Böhmen ernannt worden. Graf Mensdorf ist zum Landescommandirenden in Ungarn und sein Vorgänger Fürst Pietenst-in zum Generalinspекteur der Kavallerie ernannt worden.

Schwiz.

In Glarus hat sich der Landrath mit 90 gegen 15 Stimmen für Beibehaltung der Todesstrafe ausgesprochen und den Antrag auf Wiederaufnahme der Prügelstrafe mit allen gegen 12 Stimmen verworfen. — In Genf hat der große Rath wieder 41 Personen, darunter 20 unentgeltlich, ins Bürgerrecht der Stadt aufgenommen. Unter den letzteren befindet sich der berühmte Afrika-Reisende Rüppell aus Frankfurt, der nach der Schweiz übersiedelt.

Frankreich.

Paris, 4. März. Der Kaiser hat befohlen, daß dem Staatsrath ein Gesandtschaftsvorschlag vorgelegt werde, durch welchen dem berühmten Schriftsteller Lamartine eine Summe von 400000 Fr. als „Nationaldank“ geschenkt wird. — In Toulon liegt eine preussische Fregatte vor Anker, welche dort mit großen Ehren aufgenommen worden ist. — Der große Transporthamer „Gironde“, der Truppen von Mexiko abholen sollte, hat im Süden von Jamaika auf der Fahrt von Martinique nach Veracruz auf einem Riff Schiffbruch gelitten; die Mannschaft wurde gerettet.

Italien.

Neapel, 5. März. Die Zahl der bei der Explosion der Pulverfabrik zu Boskippo Verunglückten beträgt 70 bis 80. Es ist außer Zweifel, daß der wegen Pulverentwendung verhaftete Marine-Lieutenant Daccanto die Explosion veranlaßt, als er mit dem Untersuchungsrichter zur Aufnahme des Protopolls an Ort und Stelle gebracht wurde, wo das Pulver (2 Centner) verborgen war.

Großbritannien und Irland.

London, 7. März. An verschiedenen Punkten Irlands sind erhebliche Aufstände der Fenier zum Ausbruch gekommen. Die Truppen sind aller Orten alarmirt und mehrere scharfe Gefechte haben stattgehabt, bei denen es zahlreiche Tode, Verwundete und Gefangene gab. Die Eisenbahnen und Telegraphenlinien sind an vielen Orten zerstört. Bei den energischen Gegenmaßregeln, die ergriffen sind, hofft man des Aufstandes bald Herr zu werden. Dublin ist zur Zeit noch ruhig. — Der „Great Eastern“ wird bald nach Newyork abgehen, um während der nächsten Monate Passagiere nach Paris zu befördern. Das Schiff kann 3000 Passagiere aufnehmen. — Ein immer mehr anwachsender Import-Artikel sind die Eier. Im vorigen Jahre sind 438,878,880 Eier aus dem Auslande nach England eingeführt worden.

London, 8. März. Ueber den Fenier-Aufstand in Irland wird Folgendes gemeldet: In der Nachbarschaft von Dublin rotteten sich in der Nacht zum 6. März Leute zusammen und griffen an zwei Orten die Polizeistationshäuser an, um sich in den Besitz der dort aufbewahrten Waffen zu setzen. In dem Dorfe Stepaside überwältigten sie die Polizisten, legten ihnen die vorgefundenen Handschellen an, nahmen sie eine Strecke mit, ließen sie aber dann wieder laufen. Auf die Nachricht davon brachen aus Dublin Truppen zur Verfolgung der Insurgenten auf. Inzwischen kam es wieder zu einem Zusammenstoß zwischen Insurgenten und Polizisten, wobei 5 Fenier verwundet und 83 gefangen genommen wurden. Ein

Stationshaus zwischen Cork und Limerick wurde von den Iren vergeblich angegriffen. Sie ließen Tödt, Verwundete und eine beträchtliche Anzahl Gefangener zurück. In Drogheda bemächtigten sie sich des Rathhauses, griffen erfolglos die Constablerstation an und ließen Munition, griechisches Feuer und Gefangene zurück. Telegraphenbrüche und Eisenbahnschienen waren an mehreren Stellen unpracticabel gemacht. In Dublin wurden vorgestern 208 Gefangene eingebracht. Waffen und Munition wurden an mehreren Stellen mit Beschlagnahme belegt. In Dublin circulirt eine Proclamation der „provisorischen Regierung von Irland“, worin nach Aufzählung der Leiden, die Irland erduldet, die Republikaner der ganzen Welt und Englands Arbeiter um thätige Hilfe angerufen werden. Als Ziel der Bewegung wird eine irische Republik, auf allgemeines Stimmrecht begründet, bezeichnet.

Rußland und Polen.

Warschau, 5. März. Durch einen Tagesbefehl ist den Truppen in Polen bekannt gemacht worden, daß alljährlich am 16. April zum Andenken an die glückliche Errichtung des Kaisers bei dem vorjährigen Attentat von Seiten der russischen Kirche Dankgottesdienste mit Procession auf öffentlichen Plätzen unter Theilnahme der Garnisonen abgehalten werden sollen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 1. März. Ein Paragraph der neuen Verfassung untersagt ausdrücklich die Anstellung von Ausländern im Staatsdienste und läßt nur gewisse Ausnahmen zu, wodurch der Regierung die Möglichkeit genommen war, tüchtige Kräfte von Außen in das Land zu ziehen. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die Regierung der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher jenen Paragraphen der Verfassung, durch welchen die Ausländer vom Staatsdienste ausgeschlossen werden, einigermaßen mildert.

Türkei.

Konstantinopel, 1. März. Die Pforte ist zur loyalen und praktischen Ausführung des Sat Humayum entschlossen und erklärt weitere Concessionen an die Rajahs für überflüssig. Sämmtliche Forderungen Serbiens sind bewilligt. Es sind Deputirte aus Candia eingetroffen. — Ein starkes Erdbeben hat auf Meletin (Mithlene, Lesbos) stattgefunden.

Asien.

Japan. Der neugewählte Taikun von Japan hat im Einverständniß mit dem Mikado (geistliches Oberhaupt) die in Japan befindlichen Vertreter des Auslandes eingeladen, ihn in seinem Schloß zu Osaka zu besuchen, wo sie im Januar in feierlicher Audienz empfangen werden sollen. Eine solche Einladung ist in Japan noch nicht vorgekommen. Die fremden Gesandten haben die Einladung angenommen. Der Taikun will auch seinen Bruder zur Ausstellungszeit nach Paris schicken und dauernde Verbindungen zwischen Japan und den auswärtigen Ländern anknüpfen.

Bermischte Nachrichten.

— Das Criminalgericht zu Berlin verhandelte am 1. März zum ersten Male einen Proceß gegen einen Angehörigen der neuen Landestheile. Der Angeklagte war der Oberappellationsgerichtsrath v. Benthe aus Celle. Von der Anklage wegen Majestätsbeleidigung wurde er freigesprochen, dagegen wegen Beleidigung des Generalgouverneurs von Hannover, General v. Voigts-Rheß, zu einer Geldbuße von 50 Thlr. verurtheilt.

— In Wauken befand sich bei der Wahl der Abgeordneten

zum Norddeutschen Reichstage unter den Stimmzetteln eine mit den Worten: „Ich wech' keinen.“

Das Hamburger Post-Dampfschiff Hammonia, Capitän Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Volken, William Miller's Nachfolger, am 2. März von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einem starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 53 Passagiere in der Kajüte und 510 Passagiere im Zwischendeck, sowie auch 550 Tons Ladung.

— In Lübeck wurde am 24. Februar, an dem Tage, an welchem der Sieger von Königgrätz die Volksgesandten des Norddeutschen Bundes in Berlin willkommen hieß, das Dampfschiff „Germania“ als erstes Schiff unter der neuen schwarz-weiß-rothen norddeutschen Bundesflagge vom Stapel gelassen.

— In Klagenfurt wohnte seit einem Jahre ein italienischer Maler, der sich ohnlangst verheirathet hatte. Am 27. Februar erschien bei diesem jungen Ehepaare eine Italienerin, die als legitime Ehegattin des Malers denselben aufzufordern, mit ihr in die Heimath zurückzuführen. Zwischen allen drei Personen entspann sich ein heftiger Streit, durch die Verhaftung des Malers ein Ende gemacht wurde.

— In der ungarischen Stadt Nagy-Körös ertrappte man in der Nacht zum 25. Februar in einem Hofe zwei Hühnerdiebe. Einer entkam, wurde aber in Folge des Geständnisses des andern aus seiner Wohnung herbeigeholt. Die versammelte Nachbarschaft sprach über beide das Urtheil, daß sie todtgeschlagen werden sollten, was denn auch in der grausamsten Weise geschah.

— Am 1. März Mittags stürzte auf der Albergstraße eine 50 Klaftern lange Lamine auf die Straße, traf den Postkutschken und stürzte diesen nebst dem Conducteur, 2 Passagieren und den Pferden, sowie 10 Arbeiter und 6 Pferde 20 Klafter in die Tiefe. Die Leute und Pferde wurden zwar wieder aufgefunden, hatten aber doch mehr oder weniger gelitten.

— In Paris wurde kürzlich ein 19jähriger Mensch wegen Mordes zum Tode verurtheilt. Derselbe war roh genug, um in der öffentlichen Verhandlung sein Bedauern darüber auszusprechen, daß er außer der von ihm ermordeten Wäscherin nicht noch drei andere Personen, darunter seinen Vater, habe ermorden und daß bei ihnen vorgesehene Geld durchbringen können.

— Zu Accrington in England befand sich eine Klein-Kinder-Bewahranstalt mit 100 Kindern im obern Stockwerk eines Hauses, in dessen Erdgeschos ein Rohrflüchter wohnte. Aus unbekannter Ursache gerieth der Rohrvorrath in Flammen, das Feuer erfaßte die Treppe und den Kindern war der Fluchtweg abgeschnitten. Man mußte auf Leitern steigen und die Kinder aus dem schon brennenden Zimmer hervorziehen, aber nicht alle konnten gerettet werden. Bei Abgang der Post war die Zahl der Opfer noch nicht festgestellt.

— In Newyork gibt es gegenwärtig 21493 Frauen, 21493 ohne Kinder, 28753 mit 1 Kinde, 27915 mit 2, 22469 mit 3, 17841 mit 4, 12554 mit 5, 8777 mit 6, 5576 mit 7, 3816 mit 8, 2464 mit 9, 1656 mit 10, 886 mit 11, 617 mit 12, 353 mit 13, 212 mit 14, 104 mit 15, 49 mit 16, 20 mit 17, 19 mit 18, 10 mit 19, 6 mit 20, 1 mit 21, 3 mit 22, 3 mit 23, 1 mit 24 und 1 mit 25 Kindern.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allernächst geruht, die Kreisrichter Küder in Goldberg, Krieger in Spottau, Bachmann in Grünberg, Fritsch in Görlitz zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen, dem Rechtsanwalt und Notar Runk in Löwenberg den Charakter als Justizrath und dem Kreisgerichts-

sekretär, Kanzleibirektor Centner in Biegnitz den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Se. Majestät der Königin haben Allergnädigst geruht, dem Baurath Hamann zu Görlitz den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Hans von Weser.

Von Fr. Friedrich.

Fortsetzung.

Er war ein Anderer seit jenem Tage geworden, seine Vergangenheit, sein gegenwärtiges Leben, seine Umgebung — Alles elletzte ihn an. Finster brütend konnte er sich Tage lang vor Allem verschlossen halten. Er fühlte sich unglücklich, verworfen, und doch hielt ihn ein innerer Trost zurück, sein jetziges Leben zu verlassen. Was hatte er zu hoffen und zu erwarten; das Glück, das ihn wenige Stunden lang in seinem Leben heraufsah, das ihn mit begeisterter, veredelter Kraft erfüllt hatte, war ihm für immer verloren.

Hat er hätte sein eigenes Leben verfluchen mögen, aber jetzt wollte er darin untergehen. Er riß das kleine goldene Kreuz, das er noch immer auf seiner Brust trug, hervor, er wollte es von sich schleudern, — als aber sein Auge darauf fiel, zitterte die Hand, welche es hielt. Als er dies Pfand aus ihrer Hand erhalten hatte, hatte er ausgerufen, es solle ihn einst zu ihr zurück führen, möge Gott geben, daß es nicht zu spät sei — es war zu spät — zu spät!

Aber nein, von diesem Pfande konnte er sich nicht trennen, und je länger sein Blick darauf ruhte, einen um so milderen Ausdruck nahm sein Auge an. Eine wehmüthige Trauer lag in seinen Mienen, und als er endlich von dem kleinen Kreuze aufschaute, ritt er ruhig und still tiefer in den Wald hinein.

Das Wiedersehen des Mannes, den sie geliebt, hatte auf Armgard einen tiefen Eindruck gemacht. Hatte sie sich getäuscht, oder hatte sie wirklich recht gesehen, des Bauers Wangen waren bleich und eingefallen gewesen. Also auch er hatte gelitten, gelitten um sie. Und doch zitterte sie, daß sie ihn noch einmal wiedersehen möchte. Sie durfte es nicht. Ihr Herz war wieder stürmisch aufgeregter worden. Sie hatte geglaubt, ihn vergessen zu haben, und jetzt ward sie gewahr, daß er noch immer eine Stelle in ihrem Herzen sich bewahrt hatte.

Sie fühlte, daß sie in diesem Kampfe mit ihrem Herzen, in dieser steten Furcht untergehen müsse, wenn sie nicht diese Gegend verließ und eine Veränderung in ihrem Leben selbst eintret. Ohne Widerstand gab sie deshalb ihres Verlobten und des Vaters Bitten nach und bestimmte selbst in kurzer Frist den Tag ihrer Vermählung.

Ruhig, mit Selbstbeherrschung sah sie diesen Tag herannahen.

Der Bürgermeister Helmerding war stolz darauf, seine Tochter an einen Mann aus einem edlen Geschlechte zu vermählen und ließ die großartigsten Vorbereitungen zur Hochzeit treffen. Es war obnehin sein einziges Kind und er war noch immer reich genug, einen großartigen Luxus zu entfalten.

Eine Befürchtung verklärte indes ihm diese Freude — die, daß der verwegene Räuber diese Feier stören möchte. Und auch der Junker war nicht von Besorgniß frei. Das Volk durfte indes nichts davon ahnen.

Der Stadthauptmann, der von dem unversöhnlichsten Haß gegen den Räuber erfüllt war, bedurfte nur eines Winkes von dem Bürgermeister, um im Stillen die sorgsamsten Vorbereitungen zu treffen, jeder Störung der Hochzeitsfeier entgegenzutreten.

So kam der Tag der Hochzeit heran. Bleich, zitternd trat Armgard, von ihrem Vater geführt, zum Altare, und gewiß war selten eine schönere Braut an jener Stätte erschienen. Ohne Störung ging die Trauung vorüber, ohne Störung die ganze Hochzeitsfeier, der das Volk der Stadt, aus Helmerdings Keller reichlich bedacht, sich mit lautester Freude hingab.

Des Stadthauptmanns Vorkehrungen waren unnöthig gewesen. Zwar verbreitete sich das beständig ausgesprochene Gerücht, Hans von Weser sei an diesem Tage, als Bergmann verkleidet, in der Stadt und sogar während der Trauung in der Kirche gewesen, das Volk glaubte es mit Zuversicht, Niemand wußte indes, ob es wirklich wahr gewesen war.

Schon einige Tage darauf reiste Armgard mit ihrem jungen Gatten nach einer vom Harze ziemlich entfernt gelegenen Besitzung desselben.

Helmerding gab ihnen mit dem Stadthauptmann und einem Haufen Kriegsknechte einige Meilen weit das Geleite. Nichts störte ihre Reise und Rückkehr.

Wochenlang blieb die Umgegend der Stadt Goslar von jeder Gewaltthat durch die Harzschützen verschont. Da begannen dieselben auf's Neue und häufiger als früher. — Der Stadthauptmann that Alles, was in seinen Kräften stand, diesem Unfuge ein Ende zu machen. Von einem Harzschützen, der gefangen worden war, erfuhr er, daß Hans von Weser, der gefürchtete Anführer der Räuber, seine Bande verlassen habe. Er sei mit einem Male verschwunden, wohin er sich gewandt habe, wisse Niemand.

Es war dieser Aussage nicht zu trauen, indes schien sie sich doch durch Mehreres zu bestätigen. Die Räubereien und Ueberfälle in der Umgegend wurden fortgesetzt, indes nicht mit der früheren Schlaueit und auch nicht mit dem früheren Glücke.

Zuletzt vereinten sich mehrere Städte, um dem Unwesen der Harzschützen für immer mit Gewalt ein Ende zu machen. Verschiedene und starke Haufen Kriegsknechte drangen zugleich in die Schluchten und Thäler, um die Räuber aufzusuchen und zu zerstreuen.

Die Angegriffenen wehrten sich mit verzweifelter Muth, doch ohne Anführer und uneinig unter sich selbst. — Sie wurden überwunden. Ein Theil fiel als Gefangene in die Hände der Kriegsknechte und bei weitem die Meisten flüchteten und zerstreuten sich, fühlend, daß sie allein und ohne tüchtigen Anführer der geregelten Macht der Kriegsknechte nicht gewachsen waren.

Hans von Weser wurde von Niemand unter den Räubern wahrgenommen.

Eine Zeitlang liefen noch verschiedene Gerüchte über ihn umher. Er sollte sich zurückgezogen haben und seine erbeuteten Schätze in Ruhe verzehren; Andere behaupteten, er sei nach Böhmen geflohen, in dessen weiten Wäldern die Räuber einen sicheren Zufluchtsort fanden, und noch Andere wollten wissen, er ziehe arm und hilflos in fremden Ländern umher, um sein vergangenes Leben selbst zu büßen. Niemand wußte, ob ein einziges von diesen Gerüchten das Wahre traf.

Jahre schwanden dahin und das Interesse an diesem, mit außerordentlichen Fähigkeiten begabten Manne schwand. Er gerieth in Vergessenheit. Ein neues Leben wuchs ja rasch hervor, nachdem die Verluste des Krieges überwunden waren. Handel und Wandel blühten wieder, die Bergwerke des Harzes wurden eifriger betrieben als einst, die Straßen waren sicher. In solchen ruhigen Zustand des Friedens ragte eine Gestalt wie Hans von Weser fast nur noch wie ein Märchen hinein.

Armgard und der Junker von Damm lebten in unge störtem Glücke und auch sie gedachten selten noch des Mannes, der auch in ihr Leben so mächtig eingegriffen hatte. Jetzt konnten sie Beide ruhig über ihn sprechen.

Wohl hätte Armgard gern gewußt, was aus ihm geworden war. Sie vernahm nichts Bestimmtes über ihn und glaubte zuletzt, er sei längst in seinem wilden Leben verkommen und verdorben.

Eine Reihe von Jahren besuchte der Bürgermeister Helmerding seine Tochter in jedem Sommer, und die ruhigen, sorgenlosen Zeiten hatten seine frühere ungetrübte Heiterkeit wieder wachgerufen. Was fehlte ihm auch! Wohl wurden seine Haare immer weißer, aber der Umfang seines Körpers, der jährlich um ein Beträchtliches zunahm, verrieth deutlich genug, daß er sich durch die greisen Haare nicht abschrecken ließ, die Annehmlichkeiten des Lebens zu genießen.

Aus dem stattlichen Helmerding war zuletzt ein alter Herr geworden, und auch dieser segnete endlich das Zeitliche mit der festen Ueberzeugung, für das Wohl der Stadt Goslar gesorgt zu haben, wie kein Bürgermeister vor ihm.

Eine lange Reihe von Jahren war so dahin geschwunden.

Es war ein herrlich warmer Frühlings-Nachmittag. Auf einem zu der Besitzung des Junkers von Damm führenden Wege schritt ein Mann langsam dahin. Es war eine mittelgroße Gestalt, gebeugt und auf einen Stab gestützt. Seine Kleidung war ärmlich, ohne indeß einen Bettler zu verrathen.

Lange weiße Haare fielen unter einer Mütze von Leder herab. Sie gaben dem Manne etwas Ernstes, fast Ehrwürdiges. Seine Wangen waren eingefallen, sein Bart weiß wie sein Haupthaar. Aber ein Paar große dunkle Augen blickten mit einem für dies Alter seltenen Glanze und Feuer aus dem Gesichte hervor.

Er schritt zwischen Wiesen und grünen Kornfeldern dahin und ließ dann und wann sein Auge ruhig über sie hinschweifen. Meist hastete es auf dem Wege, auf dem er langsam dahin schritt.

Auf demselben Wege vom Gute her kamen ihm der Jun-

ker von Damm und Armgard entgegen. Auch sie waren Beide alt geworden und Niemand hätte sie wieder erkannt, der sie seit einer Reihe von Jahren nicht gesehen. Der Junker war noch rüstiger als Armgard, deren dunkles Haar bereits stark ergraut. Beide waren von ihrer jüngsten Tochter, einem blühend schönen Mädchen von ungefähr zwanzig Jahren, begleitet. So hatte Armgard einst ausgesehen, als der Junker um ihre Hand warb, und die längst vergessene Geschichte mit dem Anführer der Räuber in der Stadt Goslar sich zutrug.

Ohne auf sie zu achten nahm sie ihnen der Wanderer. Sein ehrwürdiges Aussehen und seine ärmliche Kleidung fielen dem Junker auf und er reichte seiner Tochter ein Geldstück, es dem Alten zu geben.

Ruhig trat das Mädchen auf den Alten zu und reichte ihm das Geldstück dar, schon hatte er die Hand ausgestreckt, es anzunehmen, da blickte er zu der Geberin auf und fuhr erschrocken zurück.

Seine Hand sank nieder, seine dunkeln Augen ruhten starr, forschend auf des Mädchens Antlitz. Der Junker bemerkte es und trat überrascht hinzu.

„Wer seid Ihr, Herr?“ rief der Alte, sein Auge auf ihn richtend. „Wer seid Ihr?“ wiederholte er und seine Stimme klang aufgeregt.

„Ich bin der Junker von Damm und die ist meine Tochter. Was habt Ihr?“

„Der Junker von Damm — von Damm!“ rief der Alte sich emporrichtend und umherspähend, als suche er Jemand. Auf Armgard blieb sein Blick haften. Auch sie sah forschend auf ihn. Da begegneten ihr seine großen leuchtenden Augen, sie erzitterte, wich einen Schritt zurück und rief erschreckt laut: „Ja, Hans von Weser!“

„Hans von Weser!“ wiederholte der Junker, in des Alten Zügen forschend.

Schluß folgt.

Biehmarkt zu Hirschberg.

Bei dem am 7. März a. c. abgehaltenen Viehmarkt waren zum Verkauf aufgestellt:

216 Pferde, 137 Ochsen, 278 Kühe, 117 Schweine, in Summa 748 Stück Vieh und 2 Wagen mit Ferkeln.

Vorschuß-Verein.

Hirschberg, den 23. Februar 1867.

In der am vorigen Mittwoch im Saale des Gasthofes „zum schwarzen Roß“ abgehaltenen General-Versammlung des Vorschuß-Vereins gab, nachdem dieselbe vom Vorstehenden Herrn Tischlermeister Wüttig eröffnet und das Protokoll der letzten General-Versammlung zum Vortrage gekommen war, der Schriftführer Herr Gastwirth Böhm eine Uebersicht über die Thätigkeit der Ausschüsse mit, lieber und knüpfte hieran weitere Mittheilungen über den Standpunkt des Vereins und die Zahl seiner Mitglieder. Die abgehaltenen 51 Ausschüßungen waren durchschnittlich von 10 Mitgliedern besucht. Mit der steigenden Vereins-Mitgliederzahl wurde auch die Geschäftsthatigkeit eine vermehrte. Durch zweckmäßige Maßnahmen blieb die regelmäßige Wirksamkeit des Vereins in der

Kriegsperiode des vorigen Jahres gesichert, wenn auch die nöthig gewordenen Zahlungserinnerungen sich bis auf 130 vermehrten. Klageandrohungen erfolgten 7. Diefelben wurden in verschiedener Weise erledigt; doch schwebt noch in 2 Fällen die Klage. Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Jahres 186: 405: davon gehören 249 Mitglied-der dem Handwerkerstande an.

Darauf erfolgte durch den Kassirer Herrn Drechslermeister dann die Rechnungslegung sowohl für das letzte Quartal, als für das ganze Jahr 1866 und es ergab die Jahresrechnung folgende Resultate:

Die Einnahme betrug				
1) an zurückgezählten Vorschüssen	157,627	rtl.	—	fg. — pf.
2) an Zinsen für gegebene Vorschüsse	3,337	•	18	• 6
3) an aufgenommenen Darlehen und Spareinlagen	23,300	•	11	• 2
4) an Monatssteuern	5,081	•	9	• —
5) Insgesamt	1,823	•	7	• 5
zusammen	191,169	•	16	• 1

Hierzu der Baarbestand ult. Dezember 1865	1,464	•	16	• 11
---	-------	---	----	------

Summa aller Einnahme	192,634	•	3	• —
----------------------	---------	---	---	-----

Die Ausgabe betrug				
1) an gegebenen Vorschüssen	161,595	•	—	• —
2) an zurückgezählten Darlehen und Spareinlagen	22,741	•	18	• 10
3) an Zinsen für Darlehen und Spareinlagen	1,138	•	8	• 10
4) an Verwaltungskosten	843	•	21	• 3
5) Insgesamt (größtentheils durchlaufende Posten)	3,445	•	24	• 3
zusammen	189,764	•	13	• 2

Demnach blieb ult. Dezember 1866 Baarbestand	2,869	•	19	• 10
--	-------	---	----	------

Die Bilanz des Gesamtvermögens stellt sich folgendermaßen:

Activa.				
a) Kassenstehende Vorschüsse	37,940	rtl.	—	fg. — pf.
b) Baarbestand	2,869	•	19	• 10
c) Staatspapiere	1,168	•	26	• 8
Summa	41,978	•	16	• 6

Passiva.				
a) Aufgenommene Darlehen und Spareinlagen	27,662	•	5	• 3
b) Guthaben der Mitglieder	12,753	•	16	• 10
c) Reservefond	520	•	1	• 8
d) Reingewinn vom Jahre 1866	1,042	•	22	• 9
Summa	41,978	•	16	• 6

Sämmtliche Posten wurden durch Spezial-Nachweisungen eingehend erläutert. Vorschüsse wurden mit Einschluß von 495 Prolongationen 1208 gegeben und zwar 145 von 3—10, 136 von 11—20, 365 von 21—50, 169 von 51—100, 59 von 101—150, 82 von 151—200, 99 von 201—300, 62 von 301—400, 60 von 401—500, 11 zu 600, 9 zu 700, 4 zu 800, 5 zu 1000 und 2 zu 1500 Thlr.

Diese Zusammenstellung weist nach, daß der Verein seinem Ziele, welches er sich gesetzt hat, vollständig entspricht: denn die der Höhe nach am meisten begehrten Vorschüsse (365 von 21—50 rthl.) haben gerade vorzugsweise dem Gewerbebetriebe gedient. In dem Umfange aber, daß das Vereinsvermögen sich zu den fremden Geldern bereits reichlich wie 1:2 verhält, liegt die Kraft des Vereins, mit seiner Wirksamkeit in eintretenden Geldcalamitätsperioden nicht zu scheitern.

Als Dividende setzte die Versammlung, der Vorlage gemäß und nachdem zur Anschaffung eines eisernen Gelbschranks für diesmal die Quote von 125 rthl., als Abzug vom Reingewinn bewilligt worden war, 11 pCt. fest, nämlich mit Weglassung des Bruchtheils 3 sgr. 3 pf. pro Thaler.

Den Ausschussmitgliedern wurde wieder eine Gratification, wie im vorigen Jahre, in Höhe von 20 rthl. bewilligt, welcher Betrag selbstredend eine gehaltsähnliche Entschädigung für die große Mühewaltung, deren sich die Ausschussmitglieder unterziehen, nicht sein kann.

Zur Aufnahme von Darlehen wurde der Vorstand wieder bis zum Betrage von 20000 rthl. bevollmächtigt. Hierauf erfolgte die statutenmäßige Wahl dreier Ausschussmitglieder, wobei die Herren: Goldarbeiter Lundt, Kürschnermeister Schuster und Klempnermeister Pegenau (Erstere wieder, Letzterer aber, der im vorigen Jahr ausgeschieden war, auf's Neue) gewählt wurden.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung betraf einen Antrag auf Ausscheidung zweier Mitglieder nach § 12 des Statuts und es entschied sich die Versammlung nach Vorlegung des Sachverhältnisses für die fernere Mitgliedschaft des Einen und den Ausschuß des Andern.

Schließlich votirte die Versammlung sowohl den verwaltemden Vorstand, als auch den Ausschussmitgliedern ihren Dank.

Eine besondere Empfehlung bedarf der hiefige Vorschussverein nicht; sein gesamtes solides Verfaßren ist vertrauenswerth.

Musikalisches.

Hirschberg, den 8. März 1867.

Seit einer langen Reihe von Jahren soll, wie Referent, der sich erst seit Kurzem hier befindet, durch Andere erfahren, keine Winteraison so arm an öffentlicher, namentlich an Vocal-Musik gewesen sein, als die diesmalige. Und in der That hat uns dieselbe bis heute nur ein einziges, von dem Herrn Referendar Thiedel am 5. Dezember vergangenen Jahres gegebenes Concert gebracht. Dies ist um so mehr zu bedauern, als grade dieses in jeder Beziehung ausgezeichnete Concert den evidentesten Beweis gab, daß Hirschberg sehr viele tüchtige musikalische Kräfte in sich faßt, welche unter gediegener Leitung Vortreffliches leisten. — Endlich wurde diese Stille durch das am heutigen Tage im Arnold'schen Saale von dem hiesigen, unter Leitung des königlichen Musik-Direktors und Organisten Herrn J. Thiedel stehenden Männergesang-Vereins unter Mitwirkung der Kapelle des Herrn Musikdirektor Eger gegebene Vocal- und Instrumental-Concert unterbrochen. Dasselbe wurde von Letzterem durch die zur Genüge gehörte Ouvertüre zur Oper „Martha“ von Flotow eröffnet. Dafür wurden wir, um sofort die übrigen Leistungen vom Orchester a la in anzuführen, durch die Aufführung einer großen dramatischen Fantasie über Themata aus Meyerbeer's Oper „Die Afrikanerin“ entschädigt. Sodann hörten wir, außer der Ouvertüre zur Oper „Martha und Fernando“ von Wärsch als Solo-Piece eine Fantasie für Violine von Möser, gespielt von Herrn Herbig. Derselbe erwarb sich durch seinen schönen reinen, wenn auch nicht grade großen Ton, sowie durch seine schon weit vorgeschrittene Technik und geistvollen Vortrag den wohlverdienten Beifall der Zuhörer. Den gesanglichen Theil anlangend, so wurde zuerst „Das deutsche Schwerdt“, Preiskomposition von Schnuppert, zu Gehör gebracht. Diese Wahl erschien uns als eine nicht glückliche, indem der noch durch eine größere Zahl von Nicht-Vereins-Mitgliedern verstärkte Chor doch zu schwach war, um bei der starken Instrumentierung, obgleich die Orchester-Begleitung, auch bei den übrigen

Liedern, eine sehr diskrete war, mit Erfolg wirken zu können. Zur besseren Geltung gelangte die nun folgende Cantate „Scheidegruss an die Sonne“ von Wilhelm Tischbach, eine Composition, die sich durch fließende Ton-Sprache, sowie durch ungesuchte natürliche Harmonie würdig seinen früheren Werken anreicht. Wenn wir gern anerkennen, daß die Ausführung derselben eine recht lobenswerthe war, so können wir unser Danks fremden über die nun folgende, ursprünglich nur für eine Stimme geschriebene, von Wilb. Tischbach aber für Männerstimmen und Orchesterbegleitung arrangirten Lieder: „am Meer“, „der Lindenbaum und die Post“ (sämmtlich von Fr. Schubert) nicht verhehlen. Bei dem großen Reichthum an gediegenen Männergesängen bedurfte es dieser Transcriptionen, die so Manches gegen sich haben, wahrlich nicht. Endlich hörten wir noch zwei Vorträge (darunter den Chor aus Mozarts Zauberflöte „o Isis“) ohne Begleitung des Orchesters, welche jedoch bald wieder bei dem unvermeidlichen „Wer hat dich du schöner Wald“ sowie auch bei dem Soldaten-Chor aus der Oper „Faust“ von Gounod, hinzutrat, womit das Concert unter dem Beifalle der ziemlich zahlreichen Zuhörer schloß.

2742.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes unsrer unvergeßlichen, theuren Gattin, Mutter und Tochter, der Frau Gutsbesitzer

Karoline Hoffmann, geb. Mohr.

Sie starb schnell und unerwartet am 19. März 1866 zu Herzogswaldau bei Jauer, in einem Alter von 42 Jahren 7 Monaten 20 Tagen.

Minne still, der Wehmuth heil'ge Zähre,
Rinn hinab auf unsrer Mutter Grab!
Daß der Himmel ihren Geist verkläre,
Legte sie die Erdenhülle ab.

Schlumm're sanft in stillem Gottesfrieden,
Gute Mutter, theure Gattin, Du!
Deine Asche ruhe sanft hienieden,
Und Dein Geist in sel'ger Himmelsruh.

En, el sah'st Du Dir entgegenstehen,
Mit dem Kranz, den keine Zeit entlaubt,
Und sie trugen Dich in's bess're Leben,
Dort zu schauen, was Du hier geglaubt.

Ach! so früh schon gingst Du von den Deinen,
Gingst zum Herrn, den freudig Du bekannt,
Nichts half unsrer trostlos Klagen, Weinen,
Du gingst hin in's bess're Vaterland.

In des Lebens schönster Kraft und Fülle
Legt' Dein Geist die ird'iche Hülle ab,
Ja, es war des Höchsten Rath und Wille,
Dich zu betten in ein frühes Grab.

Deine Mutter, schon so reich an Jahren,
Mußt' der einzigen Tochter Leiche sehn;
Sah' die Enkel um der Mutter Sarg sich scharen,
Sah' sie weinend und verlassen stehn.

Welch ein Schmerz, fast brechen uns're Herzen,
Wenn wir treten an Dein frühes Grab,
Wenn wir denken an die Trennungsschmerzen,
Als Dir brach des Lebens Wanderstab.

Heil'ig, Theure, bleibst uns diese Stätte,
Wo Dein Geist sich seiner Hüll' entrang,
Und befreit von seiner Sklavenkette,
Triumphirend sich zum Himmel schwang.

Nur wer so wie Du den Lauf vollendet,
Fürchtet nicht die freudenleere Gruft,
Denn ein Bote ist von Gott gesendet,
Ihm der Tod, der ihn zur Heimath ruft.

Bete für uns in des Himmels Höhen,
Die wir hier an Deinem Grabe stehn,
Daß wir einst uns Alle wiedersehen,
Und wir freudig Dir entgegen gehn.

Gottfried Hoffmann, als trauernder Gatt,
nebst 9 unverheiratheten Kindern.

Helene Petschelt, geb. Mohr, als Mutter,

2713.

Am Grabe

unseres geliebten Sohnes und Bruders, des

Mühlhelfers Wilhelm Klose,

welcher in dem blühenden Alter von 35 Jahren, am 23. Febr. d. J. bei Ausübung seines Berufes im Mühlwerke verunglückte, und am 3. März durch den Tod von seinen schweren Leiden erlöst wurde.

Es deckt die Fluren der eisige Schnee,
Es zieht durch die Seele ein mächtiges Weh.
Denn ihn, der in rüstiger Jugend und Kraft
So mühsam gewirkt, so redlich gekämpft,
Wir maßen ihn tragen mit trostlosem Sinn
Als verstümmelte Leiche zum Grabe hin.

Wie war er so gut, so voll liebendem Sinn!
Er gab für die Seinen das Letzte hin.
Er war ihre Freude, er wurde ihr Stab, —
Ein schneeiger Hügel bedeckt heut sein Grab!
Ihm folgt unsre Liebe mit schmerzlichem Sehnen,
Ihm folgen der Seinen so bittere Thränen.

Wie wechselt im Leben das Schicksal oft ab!
Es ist nur ein Schritt von der Freude zum Grab.
Wie schnell ist verblühet der Jugend Roth;
Denn es schreitet gar rasch der gewaltige Tod.
Und den noch vor Stunden unsre Arme umfaßt,
Er ruht nun im Grab: zur Leiche erbläst.

Und es drücket ein tiefer, ein bitterer Schmerz
Der gebeugten Mutter, der Geschwister Herz,
Und wie der Herbststurm die Bäume entlaubt,
So ward uns der Liebling des Lebens geraubt.
In den Räumen des Himmels empfängt Dich der Lohn,
Du theurer Bruder, Du liebender Sohn!

So ruhe denn sanft in der düsteren Gruft,
Bis der Vater der Liebe zum Erwachen Dich ruft.
Mit Dank und mit Liebe gedenken wir Dein,
Auch Du wirst im Geiste stets bei uns sein.
Und wenn unser Leben zur Asche einst fliehet,
Wir wissen, daß Du uns im Himmel beziehest.

Erdmannsdorf, den 6. März 1867.

Die tieftauernde Mutter und die betrübten
Geschwister Klose.

(Nebst zwei Beilagen.)

13. März 1867.

Familien - Angelegenheiten.

Entbindungs - Anzeige.

2748. Die am vergangenen Freitage den 8. März glücklich erfolgte Entbindung seiner lieben Frau von einem munteren Knaben beehrt sich seinen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen
Hörsdorf, den 9. März 1867. Wölffer, Lehrer.

Todes - Anzeige.

2778. Nach kurzem Krankenlager verschied zu einem bessern Leben am 8. März unser guter Vater und Schwiegervater, der Herrmacher **Gottfried Stumpe**, in seinem 67. Lebensjahre. Mit tiefer Betrübnis zeigen wir diesen Verlust theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an.
Geraupitz und Ludwigsdorf, Kreis Schönau.
Die Hinterbliebenen.

Todes - Anzeige.

2800. Statt besonderer Meldung zeigen wir lieben Verwandten und Freunden am 6. März das Hinscheiden unsers guten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, des Herrschastl. v. Kolanjanen **Erasmus Springer**, ergebenst an. Er starb an Altersschwäche im Alter von 82 Jahren 23 Tagen. Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Buchwald, den 10. März 1867.

Todes - Anzeige.

2738. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete am 2. März Abends 11 1/2 Uhr ein sanfter Tod nach kurzem Krankenlager das thätige Leben unseres lieben unergesslichen Bruders, Vaters und Waters, des Freiburggutsbesizers **Herrn August Hoffmann aus Alt-Reichenau**, in dem noch rüstigen Alter von 50 Jahren und 8 Monaten. Tiefbetrübt widmen wir diese Trauranzeige allen Freunden und Bekannten des lieben Entschlafenen, dessen edler Charakter bei uns ein bleibendes Andenken sein wird.
Steinfeßen und Alt-Reichenau.
Die Hinterbliebenen.

2747. Dem unerforschlichen aber allezeit weisen Rathschluß Gottes hat es gefallen, unsern guten Vaters und Vaters, den Kreischaubesitzer **Herrn Johann Gottlieb Bünzel**, Freitag früh halb 6 Uhr, im Alter von 53 Jahren und 8 Monaten, nach mehrjährigen Leiden durch einen sanften Tod in das bessere Jenseit abzurufen. Allen Verwandten und Freunden, nah und fern, zeigen solches tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Ober-Harpersdorf, den 8. März 1867.

Eingefandt.

Am Montag den 18. dieses Monats findet zum Besten des Herrn **Otto Kremerschoff** im Arnoldschen Saale ein Vocal- und Instrumental-Concert statt.
Wir machen unser musizielles Publikum hierauf besonders aufmerksam, nicht allein weil Herr Kremerschoff den Giesberger Theaterfreunden durch seinen früheren Aufenthalt ein stets geragelter Bekannter geworden ist, sondern hauptsächlich weil es demselben gelungen ist, mehrere unserer vorzüglichsten Musik- und Gesangskräfte zur Mitwirkung zu gewinnen; außerdem soll Herr Kremerschoff von Auswärts in gesanglicher Beziehung reichliche Unterstützung zugesagt worden sein. Möge unser stets familiendes Publikum durch zahlreiche Theilnahme den verdienstvollen Künstler für die ihn so schwer getroffenen Schicksalsschläge zu entschädigen nicht verfehlen.
B. St. Th. G. K.

Literarisches

Für Erwachsene

und junge Eheleute ist das berühmte Werkchen: Der Mensch und seine Selbsterhaltung oder auf richtige Belehrungen über Liebe und Ehe, geheime Krankheiten u. Mit Angabe der Heilmittel von Dr. Robert Smith (Preis 15 Sgr.) ein vorzüglicher Rathgeber. Dieses Werkchen ist auf frankirte Bestellung direct von S. Mode's Buchhandlung, Poststraße 23 in Berlin, sowie durch jede hiesige und auswärtige Buchhandlung zu beziehen.
2805.

Hirschberg, Mittwoch den 13. März 1867. Arnold'scher Salon. Soiré

für Horn-Quartett und Quintett, ausgeführt von Mitgliedern der Hofkapelle Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen aus Löwenberg.

Programm.

1. Abtheilung.

1. „Ein Schuß bin ich“ a. d. Oper: „Das Krenker. Nachtlager“ Strauß.
2. „Kriegers Schwur“, Chor Kossini.
3. „Hebet a. d. Op.: „Othello“, Quintett Mendelssohn.
4. „Abschied vom Walde“
5. „Die Heimath“, Quintett von Sr. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern-Hechingen.
6. „Agathe“ Abt.
7. „La chasse“ Klok.

2. Abtheilung.

8. Ouverture zu der Op.: „Demophon“ Bogler.
9. „Du bist mein Traum in stiller Nacht“ Hoffmann.
10. „Bis Mitterlein“, Quintett von Sr. Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern-Hechingen.
11. „Coreley“ Silber.
12. „Schilwache am Tempel Amors“ v. Lannoy.
13. „Abendlied“ Rablan.
14. „Die Post“, Quintett Schäfer.

Anfang Abends 7 Uhr.

Entrée an der Kasse 10 Sgr.

Billets zu 7 1/2 Sgr. sind zu haben in der Buchhandlung des Herrn Wendt, beim Kaufmann Herrn Heinrich und in der Conditorei des Herrn Edom.
2711.

Donnerstag den 14. März
Conferenz u. Billetverloosung im dramat. Verein

Arnolds Salon.

2790. Montag den 18. März d. J., Abends 7 Uhr, zum Besten des Schauspielers

Herrn Otto Kremerschoff,

und unter gefälliger Mitwirkung mehrerer hiesigen u. auswärtigen Musik- und Gesangskräfte und d. r. Elgerischen Kapelle:

Großes Vocal- u. Instrumental-Concert.

Das Programm wird näher bekannt gemacht.

Es ladet ergebenst ein

Otto Kremerschoff.

2706. **Donntag, den 17. März c.**
 findet in dem **Schubert'schen Saale zu Flinsberg**
eine musikalische Aufführung
 statt, zu deren Besuch hiemit freundschaftlich eingeladen wird.
 Anfang 8 Uhr Abends. Entree 2½ Sgr.

2775. Sonntag den 17. März evang. luth. Predigt von Herrn Pastor Fenzler zu Hertschdorf. Der Vorstand.

2815. Zur Feier des Allerhöchsten Königl. Geburtstages des 22. März brachtichtigen wir ein Festmahl zu veranstalten und ersuchen diejenigen Herren, welche daran Theil zu nehmen wünschen, bis zum 18. d. s. Mts., Vormittags 10 Uhr, Billets à 1 Thlr. pro Couvert incl. aller Nebenkosten entweder beim unterzeichneten Landrath im Landrath-Amt oder beim unterzeichneten Bürgermeister im Rathhause abholen zu lassen.

Zur Bequemlichkeit der Herren haben wir eine Subscriptions-Liste in Umlauf gesetzt, haben aber dadurch einer anderweitigen Theilnahme keine Schranken setzen wollen, zumal in solchen Fällen leicht eine unvorsätzliche Auslassung Statt finden kann.

Das Lokal und die Stunde werden im Boten aus dem Riesengebirge am Mittwoch den 20. März bekannt gemacht werden.

Hirschberg, den 11. März 1867.

gez. v. Wulffen, Oberrichter. a. D. u. Bezirkskommandant.
 v. Grävenitz, Landrath. Vogt, Bürgermeister.

2769. Montag den 18. März c. **Gewerbe-Verein in Gruner's Brauerei.**

Für die National-Favaliden-Stiftung empfing am 8. März c. durch das Comité-Mitglied Kgl. Sup. Hrn. Wertheim von Frä. Auguste Schneider hier 3 Thlr.

Das Comité.

Vogt.

Merztl. Verein d. 16. März, 7 Uhr,
in Schmiedeberg.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

496. **Nothwendiger Verkauf.**

Die den Erben des Metzhändlers **Karl Gottlieb Streit** gehörige, zu Malwalbau, im Schönauer Kreise, belegene, unter Nr. 111 des Hypothekenbuchs bezeichnete Realgüterstelle, dorthin gerichtete abgetheilt auf 1500 Thlr. zufolge der, nebst Hypothekenschein in der Registratur einzuführenden Taxe, soll am 2. Mai 1867, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. **Bartsch** im Batteizimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 28. Dezember 1866.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2518.

Freiwilliger Verkauf.

Die zum Nachlasse des verstorbenen Häusler Benno Dietrich aus Merzdorf a. B. gehörige Häuserstelle No. 88 und Ackerparzelle No. 222 Merzdorf a. B., zufolge der, nebst den Kaufbedingungen in unserer Registratur No. 11. einzuführenden Taxe, erstere abgetheilt auf 338 Thlr. 5 Sgr. und letztere auf 350 Thlr., soll in dem

am 16. März 1867, Vormittags 11 Uhr, vor dem Kreis-Gerichtsrath Uhlmann an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Bietungs-Termin öffentlich und meistbietend im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, wozu Kaufliebhaber hiemit vorgeladen werden.

Löwenberg, den 27. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

1795.

Freiwilliger Verkauf.

Kreisgerichts-Commission zu Liebau.

Das den Carl Elsner'schen Erben gehörige Bauergut Nr. 45 zu Buchwald, abgetheilt auf 7846 rthl. 20 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuführenden Taxe, soll am 26. März 1867, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

2551.

Auction.

Montag den 18. März c. und folgende Tage
 werde ich in dem Hause des Tischlermeisters **Scharfenberg** auf der Hellenberggasse den Nachlaß der verewitweten Frau **Wittboß** besitzer **Lanthe**, bestehend in Meubles, Betten, Kleidungsstücken, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, allerhand Hausgeräth gegen baare Zahlung **Vormittag von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab** versteigern.

Hirschberg, den 2. März 1867.

Eschampel, als gerichtl. Aucti.-Commissarius.

2680. **Donnerstag den 14. März, Vormittags 11 Uhr**, sollen verschiedene Geräthschaften zur Ausführung von Maacern und Zimmerarbeiten, außerdem noch zwei starke Arbeitswagen und ein Pferd auf dem Grundstück des Herrn **Zimmermann**, Knoll in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hirschberg, den 9. März 1867.

Behrendt, Baumeister.

2735.

Auction.

Am 15. März d. J., **Vormittags 11 Uhr**, werden im Gehöfte des Gasthofes „zum Schwan“ zu Landeshut 3 starke niederländische Arbeitspferde, passend für Bau-Unternehmer und Stein-Lieferanten, 1 Fohrgewagen, 1 Breiterwagen, eine große Kippkarre, 4 kleine Handkarren, mehrere Baden, gußeiserne Steinbohrer, Hämmer, einige hundert Pfund Stahl, ein Schmiede-Amboss, Pferdegeschirr, Ketten u. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Harnath,

Eisenbahnbau-Unternehmer.

Auktion.

Donnerstag den 14. März c., und den folgenden Tag von früh 9 Uhr an, sollen die Nachlasslachen des verstorbenen **Maurermstr. Schauer**, Luchlaube 8, bestehend in einer großen Menge Möbels, worunter mehrere neue, viele Gebett Federbetten, Wäse, Kleidungsstücke, Tischlerhandwerkzeug, eine Menge Bauholz, eiserne Fensterladen, Hausgeräthe und sehr viel andere Sachen gegen baare Zahlung versteigert werden.
Hirschberg.

Cuero, Auctions-Commissarius.

Versteigerung

der Schriften des abgelaufenen Bücher-Vesetzkreises heut den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten.
Langwig, Lbrer.

Auktion.

Am 19. März c., früh von 9 Uhr ab, sollen aus dem Bauplaze des Maurermstr. **Hrn. Wehner** auf dessen Antrag verschiedene überflüssige Baumaterialien, als: Bauholz, Bretter, Ziegelplatten, Steine, Eisenzug etc., mehrere neue Vorfenster, Fensterladen u. verschiedene zum Ausbau verwendbare Sachen, öffentlich gegen baare Bezahlung durch das unterzeichnete Orts-Gericht versteigert werden.

Warmbrunn, den 8. März 1867.

Das Orts-Gericht. Kölling.

Holz-Auktion

zu Haynvorwerk bei Liebenenthal.

Mittwoch den 20. März c., von früh 9 Uhr ab, sollen aus hiesigem Forst (nahe der Löwenberg-Spiller Schaullee) folgende Hölzer gegen Baarzahlung versteigert werden:

- circa 300 Nichten- und Riefer-Stämme,
- 300 fichtene, kieferne und tannene Brettlöcher,
- 6 Schod fichtene Stangen,
- 30 weiches Reisig.

Sammelplaz: bei der Ziegelei.

Haynvorwerk, den 7. März 1867. Zimmermann.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. März, von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der Brauerei zu **Tschirnitz** bei Jauer Veränderungshalber:

- 1 fast noch neuer Spazierwagen,
- 1 bezoglicher Fuhrwagen,
- 1 Brettwagen,
- 1 st neue Adergeräthe, als: Pflug, Ruderhaken nebst Stelle und Eggen,
- 1 Fuhr- und Rutscher-Gesirre,
- verschiedene Haus- und Wirtschaft-Geräthe,
- 14 Schod Stangen in Haufen 2 2 Schod,
- verschiedenes Handwerkszeug zu Schirrarbeiten,
- eine Dreh- und Schnitt-Bank

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hieherzu ergebenst einladet.

Tschirnitz, den 10. März 1867.

J. Fiedler, Brauermeister.

2772.

Auktion.

Montag den 18. März 1867, von Morgens 9 Uhr an, sollen wegen meines Unglücks von hier, nach Paski, meine sämtlichen Meubles und Hausgeräthe öffentlich gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden in der herrschaftlichen Försterwohnung hieselbst verkauft werden.

Cammerwaldau, den 10. März 1867.

Scheloski, Förster.

Zu verpachten.

2544. Meine zu **Hermisdorf u. R.** gelegene **Bäckerei** ist vom 1. April an zu verpachten. Das Lokal eignet sich auch für jeden andern Professionisten. Näheres bei der Verpächterin vermittelt. **P. Walter** daselbst.

Meine bisher von Herrn Restaurateur **C. Siegemund** pachtweise innegehabte **Felsenkeller = Restauration**

ist vom 1. Septbr. c. an zu verpachten. Cautionsfähige Reflectanten wollen sich gefälligst in frankirten Briefen an mich direct wenden.
Hirschberg, den 6. März 1867.

2645. **J. Gruner, Stadtbrauereibesitzer.**

2643. Eine zu **Löwenberg** am Rinsie befindliche seit Jahren stark betriebene **Fleischerei und Wurstfabrik** mit oder ohne Handwerkszeug ist unter soliden Bedingungen sofort zu verpachten. Auskunft ertheilt auf vorstufreie Anfragen der Buchbindermeister Herr **Fiebig** zu **Löwenberg.**

2749

Gasthofsverpachtung.

Vom 1. April d. J. ab soll der **Gasthof zum Pelikan** in **Sieberg** aufs Neue verpachtet werden. Pachtlustige werden auf Freitag den 15. März, Nachm. 2 Uhr, in den genannten Gasthof eingeladen, um ihre Gebote abzugeben.
Sieberg, den 9. März 1867.

Sieberger Papierfabrik. R. v. Decker.

2780.

Dankfagung.

Bei der am 6. d. M. stattgehabten Beerdigung meines geliebten Sohnes und Bruders **Wilhelm Rlose** sind uns von allen Seiten so viele Beweise ehrenter Theilnahme geworden, daß wir uns zu recht innigem Danke verpflichtet fühlen. Diesen Dank, aus der Fülle unserer gebengten Herzen, bringen wir vor Allem der Seiner Hochwürden, dem Superintendenten Herrn Pastor Roth, dessen edel christliche Trostesworte am Grabe einen erhebenden Eindruck auf unser schmerzzerfülltes Gemüth hervorgerufen haben. Ferner danken wir dem Vorstände der Throter Mühle, sowie der ganzen Gemeinde von Zillertal für alle Liebesbeweise, die sie dem Dahingekiedenen erwiesen haben, sowie den verehrten Jungfrauen für die reichen Blumenpenden, mit denen sie die irdischen Ueberreste des Verklärten ausgeschmückt haben. Nicht minderen Dank sagen wir allen geliebten Verwandten und

geehrten Freunden für ihre tröstliche Theilnahme bei unserm
schweren Verluste, sowie Allen, Allen, die den Entschla-
senen auf seinem letzten Gange zum stillen Grabe beileitet
haben. Möge der allmächtige Gott jede Familie vor einem so
namenlosen Schmerze, wie er uns betroffen, in Gnaden be-
wahren! Erdmannsdorf, im März 1867.

Caroline Rofe,

als tiefgebeugte Mutter und die trauernden Geschwister.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Pensionaire

finden von Oheim ab freundliche Auf-
nahme bei dem Rector Langner in
Landeshut. 2174.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Abr.
Dr. H. Rottmann in Mannheim. (Trancatur gegenseitig.)

2736. Pensionäre, welche die hiesige Realschule besuchen
wollen, finden freundliche Aufnahme und Pflege.

Wo? ist zu erfragen bei Hrn. C. Rudolph in Landeshut.

Geschäfts-Empfehlung.

Trotz vieler Väterzungen ist es mir gelungen, einen Freund
zu finden, welcher mich beim Bau meines massiven, nach neuer-
ster Construction eingerichteten Holländers kräftigst unter-
stützt. Ich bitte daher die Herren Bädermeister, Mehlhändler
und Wablgäste von hier und Umgegend, gütigst darauf zu
achten und mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Dieser
Holländer, so wie meine neue Wassermühle geben sichere Ga-
rantie, zu jeder Zeit meine geehrten Kunden auf das Beste
zu bedienen.

Auch liefere ich Graupen nach Wunsch.

Friedrich Brestrich,
Müllermeister in Probsthain.

2746. Etablissement-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrtem Publikum hiesiger Stadt
und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst
als Tapezierer niedergelassen habe und empfehle mich zur
Ausfertigung aller Volsterarbeiten und Stickerien, des-
gleichen werden Zimmer zu den billigsten Preisen tapeziert.
Für reelle und prompte Bedienung wird stets gesorgt werden.

Vom 1. April ab befindet sich meine Wohnung Schulgasse
No. 9, jetzt Woberberg No. 5.

Hirschberg, den 11. März 1867.

Paul Friemann, Tapezierer.

2812. Für einen auch mehrere Kraben, die hiesiges Gymna-
sium besuchen sollen, kann eine gute Pension, welche vielfälti-
gen Ansprüchen genügt, nachgewiesen werden.

Nachweis auf frankirte Briefe unter Chiffre G. H. an die
Typed. d. Bl.

2761. Eltern, deren Söhne die Realschule 1ster Ordnung in
Landeshut besuchen sollen, wird eine gute Pension nach: der
Buchhändler Herr Rudolph in Landeshut.

2743. Wohnungsveränderung.

Vom 15. d. M. ab wohne ich nicht mehr Ring
Nr. 20, sondern Friedrichstraße Nr. 107 beim Han-
delmann Herrin Hensel; und bitte ein geehrtes
Publikum um ferneres gütiges Vertrauen.

Friedberg a. O.

Auguste Scholz,
praktische Hebamme.

Nothgedrungene Erklärung.

Einem Gerüchte zu Folge hat ein hiesiger Photograph in
seinem Atelier Aufnahmen gemacht, welche gegen die Sittlich-
keit anstößen. Da mein Name mit dem des resp. Herrn in
dieser Angelegenheit schon vielfach verwechselt worden ist, so
lese ich mich zu der Erklärung genöthigt, daß mein Atelier zu
dergleichen Unthun nie benutzt wurde und warne davor meinen
Namen mit dem des bezügl. hies. Photographen zu verwechseln.

2791.

Otto von Bosc.

Der Annonce des Herrn van der Bosc
in der vorigen Nr. d. Bl. zufolge, sind wir es
dem Rufe unsers Geschäfts schuldig, der Wahr-
heit gemäß die Erklärung zu geben, daß
in unsern Ateliers niemals Aufnahmen stattge-
funden haben, welche das sittliche Gefühl verlegen
und liegt es unserer Ansicht nach im Interesse
sämmlicher hiesiger Herren Photographen, die
Sache gerichtlich aufzuklären.

E. Deplanque & Co.

2712.

Erklärung.

Der Unterzeichnete hält es für ehrenhaft, Folgendes öffent-
lich zu erklären. In den aufgeregten Tagen des vorigen Som-
mers hab ich mir wegen strafbarer Darthung einer Einrich-
tung der katholischen Kirche, und wegen öffentlicher Belästigung
des Herrn Cyprieners Ligners zu Lahn, in Bezug auf sein
geistliches Amt, gerichtliche Schritte zugezogen. Auf mein per-
sönliches Bitten hat mir Herr Cypriener Ligner mit bereit-
williger Verschönllichkeit nicht blos gern verziehen und auf den
Vollzug der gerichtlichen Strafe verzichtet, sondern auch mein
deshalb eingereichtes Gnadengesuch aufs Kräftigste unter-
stützt; wofür ich hiermit meinen herzlichsten Dank öffentlich
ausspreche. Ober-Hubert, den 8. März 1867.

Der Wohlthätigste Leberecht Lipsius.

2789

Nachdem mir die Concession als
Lohnediener und Grabbesteller
von der Wohlthätigen Polizei-Behörde
ertheilt worden, halte ich mich zu geneig-
ten Aufträgen für mein Fach dem ge-
ehrten Publikum bestens empfohlen.

Hirschberg, im März 1867.

Herrmann Mosig jun.,

Katholischer Ring 41.

1536. Schnelle und sichere Vorbereitung für das
1jährige, Fähd.- u. Seemanns-
Examen. Schon 1300 vorbereitet, seit 22 Jahren. Pen-
sion gut. Neue täglich aufgenommen.

Dr. Kallisch, Berlin, Commandantenstr. 7.

2284. Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum der Stadt **Bollersheim** und Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich hier selbst als **Maurermeister** etabliert habe. Durch Reellität und Solidität bei Ausführung der Maurerarbeiten werde ich mir stets das Vertrauen des hochgeehrten Publikums zu sichern suchen.

Bollersheim, den 23. Februar 1867.

E. Neumann, Maurermeister.

2286. Bei meiner Niederlassung am hiesigen Orte als praktischer Heilbedener empfehle ich mich den geehrten Herrschaften der Stadt und Umgegend zur geneigten Berücksichtigung. Die Behandlung meiner Patienten wird in größter Pünktlichkeit liebevoll und sorgfältig sein.

H. Cuvrier, geprüfter Heilbedener u. Barbier.

Biegandsthal, den 2. März 1867.

2203. Damit auch mein Name einer Verwechslung mit dem, des betreffenden Photographen nicht unterliege, welcher gegen die Gültigkeit verstoßende Aufnahmen veranlaßt haben soll, sehe ich mich bezüglich der Annonce des Herrn van Bosc in vor. Nr. d. Bl. ebenfalls zu der Erklärung veranlaßt, daß in meinem Atelier dergleichen Aufnahmen bisher weder stattgefunden, noch stattfinden werden und warne vor einer etwaigen Beschuldigung.

E. J. Thiem, Photograph.

2317.

Pensions-Anzeige.

Auswärtigen Eltern hierdurch die ergebene Anzeige: daß einige Knaben, welche von Ostern ab das hiesige Gymnasium besuchen sollen, als Pensionäre, unter liebevoller Behandlung und sorgfältiger Aufsicht, freundliche Aufnahme finden bei dem

Canter Schubert.

Jauer, den 2. März 1867.

2813.

Einladung zur Betheiligung

an der allgemeinen Sterbekasse der

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna“

zu Halle a. S.

Es dürfte wohl kaum Jemand zu finden sein, dem nicht einmal in seinem Leben der Fall vorgekommen wäre, daß er einen Bekannten heute noch gesund und wohl gesehen, und in wenigen Tagen, ja morgen schon, die Nachricht erhielt, der lebenskräftige, gesunde Mann ist plötzlich oder nach ganz kurzer Krankheit gestorben. Wenn nun ein solcher plötzlicher, unerwarteter Todesfall eintritt, so werden die Hinterlassenen nicht allein von dem Schmerze um den Verlust ihres Ernährers und Versorgers erfaßt, sondern es gesellt sich zu diesem Schmerze auch noch oft die bitterste Sorge um das fernere Fortkommen. Oft ist wenig vorhanden, um die augenblicklichen, notwendigen Bedürfnisse zu befriedigen, ja es fehlt sogar wohl an den Mitteln, um die Begräbniskosten und andere damit verbundene Ausgaben bestreiten zu können. Nun ist es zwar unzweifelhaft wahr, daß ein Jeder begraben werden muß und auch bestimmt begraben wird, wenn auch kein Großes Geld vorhanden wäre; aber es läßt sich nicht läugnen, daß es für die Hinterbliebenen immer ein Trost und eine Beruhigung sein wird, wenn sie den Verstorbenen durch ein anständiges Begräbniß noch die letzte Ehre, den letzten Tausch beweisen können. An solche Fälle sollte jeder Mann, jede Frau bei Zeiten denken; ein Jeder sollte für außergewöhnliche Fälle des Lebens etwas sparen. Aber freilich mit dem Zurücklegen und Sparen hat es auch seine Verandrinis, und es geht damit nicht immer so, wie Manche es gern möchte, denn der Unbemittelte hat ja oft genug damit zu thun, um sich und seine Familie zu ernähren. Ein sicheres Mittel aber, und dabei ein billiges, giebt es, um die Seinigen bei einem schnell eintretenden Todesfall vor den drückendsten Sorgen und Kummer zu bewahren.

Dieses sichere Mittel gewährt die große preussische Sterbekasse der Iduna in Halle a. S., welche durch unser ganzes Land und noch weit über dessen Grenzen hinaus verbreitet ist, von der königlichen Regierung beaufsichtigt und controlirt wird, von vielen Behörden und Corporationen auch schon amtlich zur Benutzung empfohlen worden ist, woraus hervorgeht, daß diese Kasse ganz sicher ist, und wäre es sonst noch nöthig, über die Sicherheit dieser Kasse irgend Etwas zu sagen, so dürfte es wohl genügen, wenn erwähnt wird, daß mehr als Sechszig Tausend Personen mit weit über Acht Millionen Thaler bei derselben versichert sind. Außerdem steht diese Sterbekasse in Verbindung mit der Lebens-Versicherung der Iduna, bei welcher sich die Vermögenden mit Summen von 300 bis 6000 Thaler, für jede einzelne Person, versichert haben.

Aus der untenstehend aufgestellten Tabelle ergibt sich, wie wenig man zu bezahlen hat, um sich ein Sterbegeld von 50 Thalern zu erwerben. Dieses Sterbegeld wird sofort nach dem Tode des Versicherten an die Hinterbliebenen ausgezahlt, selbst dann, wie sich selbst versteht, wenn der Tod in kurzer Zeit nach Empfang der Police erfolgen sollte.

Wer in einem andern Ort wohnt, hat dies nur anzumelden, und kann dann seine Beiträge fernerhin in dem Orte bezahlen, wo er sich befindet, da die Gesellschaft in jeder Stadt Preussens einen Agenten hat.

Eine derartige Versicherung für den Todesfall kann in vielen Fällen, auch bei Lebzeiten sich recht nützlich erweisen. Nehmen wir an, daß man in die Nothwendigkeit versetzt wird, sich schnell eine Summe Geld verschaffen zu müssen. Es wird sich dann viel leichter Jemand finden, der das Geld herleiht, wenn ihm das Sterbekassenbuch oder die Versicherungs-Police übergeben werden kann, um bei dem etwa eintretenden Todesfall als Unterpfand zu dienen.

Nach erfolgter Aufnahme Seitens der Direction wird jedem Versicherten ein Sterbekassen- oder Policen-Buch eingehändigt, und sind dafür nur 5 Sgr. und außerdem einige Silbergroßden Porto-Auslagen zu entrichten, sonst aber kein Eintrittsgeld zu bezahlen.

Wenn das Wohl seiner Familie wahrhaft am Herzen liegt, und dies läßt sich mit Gewißheit von jedem guten Familienvater erwarten, dem können wir nur rathen, sein Leben schleunigst zu versichern, da diese Versicherungen sich stets und überall als eine wahre Wohlthat erweisen haben; rathen können wir nur einem Jeden, auch denjenigen, welche den übrigen auch wohl einiges Vermögen hinterlassen können. Durch Unglücksfälle kann ja dieses ersparte Vermögen schnell verloren gehen,

wer aber bei der Lebens-Versicherung mit einer Summe eingeschrieben steht, der kann fest und sicher darauf rechnen, daß diese Summe seinen Hinterbliebenen als unantastbares Erbtheil ausbezahlt wird. Außerdem können auch Fälle eintreten, wo selbst ein Wohlbemittelter nicht sogleich Gelder herbeischaffen vermag, und daß auch diesen Wohlhabenden bei eintretendem Tode soll die aus unserer Kasse gezahlte Summe ganz gelegen kommen dürfte.

Es ergibt daher die Aufforderung an alle diejenigen, welchen es nicht gleichgültig ist, wie es den Ihrigen gehen wird, wenn sie von dieser Welt abgerufen werden, an den Lehrer und den Beamten, denen ihr bescheidener Gehalt nicht genügt, Kapitalien zu sammeln; an den Geschäftsmann, welcher mehr als jeder Andere dem Wechsel zeitlicher Güter ausgesetzt ist; an den Handwerker und an den Arbeiter, der zufrieden gestellt ist, wenn er die Seinigen durch seiner Hände Arbeit erblich und reichlich ernähren und ihnen dasjenige beschaffen kann, was nothwendig ist.

Nochmals wiederholen wir es und legen es einem Jeden dringend an's Herz, es möge keiner, aber vorzüglich jögere der Unbemittelte keinen Augenblick länger mit der Versicherung seines Lebens; es wird und muß ihm ein beruhigendes Gefühl in seiner Todesstunde sein, wenn er sich sagen kann, bei Lebzeiten für seine Familie gesorgt zu haben, so weit seine Kräfte es vermögen, um sie dadurch wenigstens vor dem ersten, drückendsten Kummer zu schützen.

Tabelle

der monatlichen Beiträge zur Erwerbung eines Sterbegeldes von
fünfzig Thalern.

Jahre	Spr. Pf.	Jahre	Spr. Pf.	Jahre	Spr. Pf.	Jahre	Spr. Pf.	Jahre	Spr. Pf.	Jahre	Spr. Pf.
15	2 6	25	3 3	35	4 3	45	6 —	55	8 2	65	13 2
16	2 6	26	3 3	36	4 3	46	6 —	56	9 3	66	14 3
17	2 9	27	3 3	37	4 6	47	6 3	57	9 6	67	15 —
18	2 9	28	3 3	38	4 6	48	6 6	58	10 —	68	16 —
19	2 9	29	3 6	39	4 9	49	6 9	59	10 6	69	16 9
20	2 9	30	3 6	40	5 —	50	7 —	60	11 —	70	17 9
21	3 —	31	3 9	41	5 —	51	7 6	61	11 6		
22	3 —	32	3 9	42	5 3	52	7 9	62	12 —		
23	3 —	33	3 9	43	5 6	53	8 —	63	12 6		
24	3 —	34	4 —	44	5 9	54	8 3	64	13 —		

Anmerkungen:

- Das Sterbegeld kann auch auf 100, 150 und 200 Thlr. erhöht werden. In diesem Falle ist das Doppelte, Dreifache, Vierfache der obigen Beiträge zu zahlen.
Auch größere Summen werden in unserer Lebens-Versicherung angenommen.
- Wer nur bis zum 59. Lebensjahre zahlen will, hat etwas höhere Beiträge zu entrichten.
- Die Beiträge können nach Belieben des Versicherten, jährlich, halbjährlich, vierteljährlich oder monatlich bezahlt werden und sind im Comptoir des Agenten abzuführen.

Anmeldungen nimmt entgegen

C. Thater in Hirschberg i. Schl.,

Agent der „Juna“.

Comptoir: Herren-Straße Nr. 18.

2751

Pensions-Offerte.

Schüler, welche die Realschule in Sprottau besuchen wollen, finden in einer gebildeten Familie daselbst unter soliden Bedingungen freundliche Aufnahme. Auch wird die Vergütung des Flügel's gewährt. Nähere Auskunft unter Rubr. V. Z. poste restante Sprottau.

2760. Meinen werthen Kunden von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Haus Nr. 335, sondern Haus Nr. 173 wohne, und empfehle mich zu allen in mein Fach Schlagende Arbeiten. Den Herren Fabrikanten mache ich bekannt, daß Schnellschützen in bekannter Güte stets auf Lager sind.

Schmeleberg im März 1867.

H. W. Siemons.

2726

Warnung und Bitte.

Nachdem es sich bereits wiederholt hat, daß früheren Arbeitern von mir Waaren verabreicht worden sind, die sie fälschlich in meinem oder im Namen meiner Schwester, Witwe Böhm hier selbst, verlangten, warne ich vor ferner solchen Darreichungen, welche ich selbstverständlich niemals bezahle, und bitte zugleich, auch den in Arbeit bei mir stehenden Personen nur gegen schriftlichen Ausweis ohne Geld für mich zu liefern. Hirschdorf, den 9. März 1867.

F. Selter.

Verkaufs-Anzeigen.

2575. Eine Töpferei in gutem Zustande mit vielem Glaz und großem Hofraum ist veränderungs halber sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

Friedrich Reimann, Töpfermstr. in Barchitz

2795. Eine sofortige Lieferung von 150 Klastern Spalt- und Bruchsteinen und 30 Schachteln Sand ist zu vergeben. Näheres bei den Maurer- und Zimmermeistern Thum und Otto in Warmbrunn.

2777. Das Haus, Schenke Nr. 15, ist aus freier Hand zu verkaufen. Käufer erfahren Näh. durch die Walterschen Erben.

2576. Meine in Goldberg i. S. belegene, ganz massiv gebaute
Restaurations-,
 zum Kavalierberg, mit Gaststube, Tanzsaal und Regelpark,
 nebst einem neu angelegten Gesellschaftsgarten mit Kolonade,
 Pödenum und einem großen Gesellschaftszimmer, ist mit voll-
 ständigem Inventarium wegen geeigneter Uebernahme eines
 andern Geschäfts bei 2000 rth. Anzahlung sofort zu verkaufen.
Heinrich Strauß.

Freiwilliger Verkauf.

2573. Erbtheilungshalber beabsichtigen Unterzeichnete das Frei-
 baugut Nr. 34 in Rohrstock, Kreis Vollenstein, (Größe 110
 Morgen incl. Obstgärten, Busch- und Wiesenwachs, Gebäude
 in bestem Bauzustande) mit vollständigem Inventarium aus
 freier Hand am 20. März d. J. an Ort und Stelle zu
 verkaufen.
Müßig's Erben.

Haus = Verkauf.

Ein **Wohnhaus** mit 14 Zimmern, 9 Fenster Front, so wie
 ein dazu gehöriges Seitengebäude mit 4 Stuben, neu gebaut,
 massiv, großen Hofraum mit Einfahrt, bin ich willens ohne
 Mittelschaltung eines Dritten aus freier Hand zu verkaufen.
 Näheres bei dem Eigenthümer

Kleinhermeister Hande in Jauer.

Hausverkauf zum Abbruch.

2572. Ich beabsichtige mein zu Warmbrunn No. 264 Bietzenstraße
 gegenüber dem Kurhause gelegenes **Wohnhaus**, bestehend
 aus 5 Stuben, 2 Küchen, 2 Gemüben, 4 Kammern, darüber
 Bodenraum, nebst Schlachthaus mit verschiedenem Fleischer-
 handwerkzeuge, ein Holzschuppen, 42' lang, 18' tief, bestehend
 aus Wagenremise, Stallung zu 6 Pferden, Viehhall, darüber
 Schüttboden, aus freier Hand zum Abbruch zu verkaufen; auch
 verkaufe ich jedes einzeln für sich, wenn es gewünscht wird.
 Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer das. **H. Wolf.**

2573. Eine Windmühle mit 4 Morgen Ader und Wach-
 gebäude ist zu verkaufen zu Wolmsdorf bei Goldberg.

2574. Ein in guter Geschäftslage der Stadt Lauban gelegenes
Haus ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.
 Das Nähere auf der Naumburger Straße Nr. 308, 1 Et. hoch.

Ein Rustikal = Gut

2575. im Saganer Kreise, mit einem Areal von ca. 140 Morgen,
 bestehend in 70 Morgen Ader unterm Pfluge, 34 Morgen
 Wiesen und 36 Morgen Busch, eingerichtete Ziegelei mit reich-
 haltigem Lehm- und Tonlager, an der Landstraße gelegen,
 sämtliche Gebäude massiv und vor drei Jahren neu gebaut,
 herrschaftl. Wohnhaus mit 5 Zimmern, ist sofort aus freier
 Hand an einen sichern Uebernehmer zu verkaufen. Kaufpreis
 11600 rth. Anzahlung 3000 rth. Nachweis auf frankirte An-
 fragen: vom Gerichtsschreiber Hellge in Warmbrunn.
 Auch sind 1500 rth. auf erste Hypothek nachzuweisen.

2576. Ich beabsichtige meine **Gärtnerstelle** Nr. 11 zu Tief-
 hartmannsdorf, wozu 44 Morgen Ader, Wiese und Busch
 gehören, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist
 beim Eigenthümer zu erfahren.

Für Schlosser

ist die älteste Werkstatt in Liegnitz, mitten in der Stadt gele-
 gen, sofort zu vergeben und die vollständige Einrichtung mit
 Werkzeugen im Ganzen zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt
Louis Boegner in Liegnitz.

2572.

Gerberei = Verkauf.

Meine zu Hohenfriedeberg i. Schl. gut ein-
 gerichtete Gerberei mit großem Gemüsegar-
 ten und Hofraum ist sofort veränderungs-
 halber zu verkaufen. Anzahlung 1500 rth.

Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer
Ang. Büschel.

2703.

Anerbieten.

Ich bin Willens, meine zweigängige **Wassermühle** mit
 eingerichteter Bäckerei für einen soliden Preis unter anneh-
 maren Bedingungen zu verkaufen. Derselbe ist fast neu, liegt
 ohnweit der Kirche und dem Schlosse und erfreut sich guter
 Kundschafft. Näheres beim Eigenthümer **C. Hoffmann.**
Harperdorf, Kr. Goldberg = Hainau.

2766. Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus
 mit 3 bewohnbaren Stuben und Speiserei-Laden, sowie Stal-
 lung, alles sehr geräumig und gut gebaut, nicht den dazu ge-
 hörigen 6 Scheffel Ader aus freier Hand zu verkaufen. Nur
 reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer
 selbst. **Vollenstein, den 6. März 1867.**

Heinrich Schenke, Handelsmann.

2714. Meine Restauration mit Garten, Regelpark und
 Saal bin ich willens unter solchen Bedingungen zu verkaufen.
 Das Nähere zu erfahren bei **H. Felig. Striegau.**

2758.

Schmiede = Verkauf.

In einem großen Kirch- u. Bauerndorfe ist eine **Schmiede**
 mit 2 Feuern, sowie sämtliches Handwerkszeug wegen Aus-
 gabe des Geschäfts sofort zu verkaufen. Das Wohnhaus ist
 voriges Jahr ganz neu und massiv gebaut, sowie ca. 1 Morg.
 dreischättrige Wiese ist dicht bei der Wirtschaft gelegen. Die
 Schmiede ist frei von allen Lasten. Gebot 1200 rth., Anzahl-
 ung nach Uebereinkunft. Das Nähere auf frankirte Briefe
 durch den Güter-Regolanten **Fritz Schröder in Wittenberg.**

2753. **Rittergüter, Landgüter, Gasthäuser, Mühl-
 lengrandstücke und Häuser** werden in verschiedensten
 Größen zum Verkauf nachgewiesen durch

J. Tauschnik in Liegnitz.

Eine Wassermühle an einem Hauptfluß

mit zwei franz. einem deutschen Gange, einem Spitzgang, einer
 Granenmaschine und einer Getreidereinigungsmaschine. —
**hat 63 Morgen Areal incl. 23 Morgen Busch und drei-
 schättrige Wiesen, Ader erster Klasse. Gebäude alles neu und
 massiv, zwei Wohnhäuser, Ställe gewölbt. Inventar 4 Pferde,
 12 Stück Rindvieh und 40 Stück Schwarzwild, das todte sehr
 gut. Anzahlung nach Uebereinkunft, Hypotheken fest und
 sicher. Verkaufsgrund: vorgerücktes Alter ohne Familie.**

Das Nähere auf gütige Anfragen unter **C. E. Otto,**
 2709. poste restante Canitz.

2774. Ein Haus in den Hellerhäusern mit 4 Stuben ist
 zu verkaufen. Das Nähere beim
Wattfabrikant Vinke, Tuchlaube 5.

Zu vermieten.

2802. Das Haus Nr. 19 zu Giersdorf, enthaltend 4 beizbare
 Stuben, Küche u., nebst Garten, ist bald oder zu Johanni zu
 vermieten. Das Nähere in der kath. Schule daselbst.

! Vortheilhafte Verkäufe!

Eine Wassermühle, enthaltend 1 Spitzgang u. 2 Mahlgänge, 1 franz. mit Cylindern und Bäderel, ansbauernder Wasserkratt, in einem vortheilhaften Dorfe. Anzahl. 2000 rthl.
Ein Haus in Hirschberg, mit 13 Stuben, 5 Kammern, Keller; Anzahlung 1500 rthl.

Ein Haus in Hirschberg, enthaltend 8 Stuben, 9 Kammern, 2 Gemölde und Keller; Anzahlung 1200 rthl.

Ein Schilzerei mit 850 Morgen, 40 Stück Rindvieh, 10 Pferden, 380 Schafen, herrschaftlichen Gebäuden, 2 Scheuern, jede mit 2 Tennen, u. s. w., 4 Morgen Garten u. Park, Anzahlung 20000 rthl., sind zu verkaufen durch den
Commissionair F. L. Büttner in Hirschberg.

Mehrere Häuser, Gasthäuser, Mühlen, Landwirthschaften, Bäckereien u. Brauereien sind zu verkaufen durch
F. L. Büttner in Hirschberg.

2737. Die Gärtnerstelle Nr. 71 zu Ostel bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen und gehört dazu 14 Morgen Acker und 6 Morgen Wiese. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigentümer Weist in Ostel.

2818. **Nicht zu übersehen!**

Wein auf einer frequenten Straße gelegenes ganz massives Haus mit Garten, worin 7 Stuben, Keller, Gemölde und Laden sich befinden, und seit 8 Jahren ein Material-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen bei
C. F. Reinhold, Nr. 815.

Landau, den 13. März 1867.

Alpaca.

Orleans.

Gros-grain.

Nester

zu billigen Preisen bei

2792.

Wwe. Weinrich (N. Anforge).

Meß. Citronen, pr. Hundert 2 2/3 Thlr., pro Stück 1 Sgr., türk. Pflaumen, Macaroni, div. Sorten Nudeln, Graupen, Hirse, Sago und Dresdener Chocoladen empfiehlt bei billigen Preisen zu geneigter Abnahme. **Louis Püchler.**

2474. Eine vollständige Labeneinrichtung für ein Destillations-Ausschalt-Geschäft, sowie ein neuer Mahagoni-Flügel neuester Construction stehen billig zum Verkauf.

Nachweis ertheilt die Expedition des Boten unter E. F.

2595.

Zuckerconleuren

in vorzüglicher Qualität liefert zu den billigsten Preisen in jedem Quantum die Stärke- & Syrup-Fabrik

von L. Joachimsthal in Görlitz.

Brust-Caramellen nach Anweisung des berühmten Dr. v. Mikowski, sowie weißen Brust-Syrup, bewährte Mittel gegen Husten und Heiserkeit, bei **Louis Püchler.**

Tafelglas

in allen Nummern offerirt billigst

2508.

Adelbert Weist in Schönan.

2649. Ein ziemlich neuer Polysander-Flügel ist für den besten Preis von 200 Thalern zu verkaufen.

Wo? erzählt man in der Exped. d. Boten und bei Herrn G. Rudolph in Landeshut.

2782. Meß. noble Grogmaschinen, fein plattirte Wagenlaternen, Meß. Wagen u. Waagschaalen um damit zu räumen Rufen, Bayr. Piersprizen, lackirte und rohe Wasser-Eimer empfiehlt
H. Liebig, Kiemenermstr. am Burgthor Nr. 13.

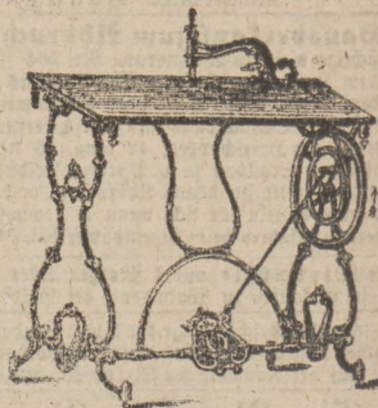
Patentirte Kieffsche Gas-Sparbrenner empfing und empfiehlt angelegentlichst

2727.

Robert Fricke.

2526.

Carl Schöning's
Nähmaschinen = Fabrik in Berlin



empfehlte ihr Fabrikat, welches bereits in den meisten Ländern bekannt ist, für Herren- und Damenschneider, Schabmacher, Sattler, Corset- u. Rügenmacher u. für den Familiengebrauch zu den selbsten Preisen unter Garantie

Niederlage für Hirschberg u. Umgegend
bei Carl Scholz, Schneidermeister
in Hirschberg.

Mit Bezug auf vorstehende Annonce erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß von allen verschiedenen Nähmaschinen Lager habe und diese zum Fabrikpreis dem geehrten Publikum empfehle. Nadeln und einzelne Maschinenteile sind ebenfalls vorräthig.

Gern erböige, die Gangart der Maschinen, welche bei deren einfacher Construction leicht faßlich ist, bin ich auch bereit, den nöthigen Nähunterricht zu ertheilen, und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Carl Scholz, Schneidermeister.
Hirschberg. Markt No. 22.

2463

Den geehrten Herren Landwirthen zeige ich ergebenst an, daß die ersten Ladungen **Russischer Leinsaat** angelangt sind und empfehle zur geneigten Abnahme: **Neuen Nigaer, Pernauer und Windauer Kron-Säe-Leinsaamen** in ausgezeichnet schöner Qualität und billigstem Preise.

Wilhelm Sanke in Löwenberg.

Von allen Sorten halten für die Gebirgs-Kreise Lager: Herr **Kaufmann Rüdiger** in Lahn und Herr **Getreidehändler Becker** in Seifershan und verkaufen zu billigsten Preisen.

Wilhelm Sanke in Löwenberg.

Beachtungswerth für Feuer-Arbeiter, Fuhrwerksbesitzer und Wiederverkäufer, sowie für Jeden, welcher Bedarf in Eisen und Eisenwaaren hat!

Bezugnehmend auf meine ergebene Anzeige, (3te Beilage zu Nr. 18 d. Bl.) werde ich den Verkauf meiner Waaren-Vestände, bestehend in: **Stabeisen, Eisenblech, Stahl, em. Kochgeschirren, eis. Oefen, Ofenbau Utensilien, Nägeln, Draht, Schaufeln, Ketten, Handwerks-Zeugen, Beschlägen, Schlössern** und andern **Eisenwaaren** zu billigen Preisen gegen Baarzahlung fortsetzen.

2770.

Herrmann Ludewig in Hirschberg,
Eisenhandlung am Markt unter der Garnlaube.

2783

Ausverkauf bei G. A. Hapel.

f. Wiener Gries	bei 4 Pfd. a	2 1/2 sgr.,
f. Graupe	"	2 1/4 "
Gier-Nudeln	"	3 1/4 "
Kaffee, reinschmeckend,	"	7 1/2 "
Java-Kaffee, fein im Geschmack,	"	9 1/2 "

Prälzer: Cigarren, ohne Tadel, alt abgelagert, das Hundert mit 10, 12-15 Sgr., sowie alle andern Waaren billiger.

2574. Sonnabend den 16. d., von Nachmittag 1 Uhr an, sollen die zur Wwe. Conrad'schen Nachlassmasse gehörigen **Haarzahlung** verkauft werden.
Eödrich, den 4. März 1867.

Die Ortsgerichte.

1491. Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort u. heilt schnell

Gicht, Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Gelenkweh u. s. w.

Zu Paketen zu 8 und 5 sgr. zu haben bei
Frau Kaufmann **Geyer** in Hirschberg,
Eduard Lemler, Bräuerst. in Görlitz,
Louis Simons und **L. Ramsler** in Goldberg.

2719. Zwei gute **Flöten** und 2 **Waldhörner** mit Kasten verkauft
H. Höter in Lahr.

2783.

25,000 Stück

neue österreichische Montirungs-Stücke, aus den K. K. Prager Depots stammend,

bestehend aus braunen und weißen Röcken à 2 Thlr., blauen Beinkleidern à 1 1/2 bis 2 Thlr., weißen, grauen, braunen und weißen Westen mit Tuchrücken à 17 1/2 Sgr., blauen Handschuhen à 6 Sgr., aus sehr gediegenem Material gefertigt, sind zu verkaufen. Anstalten, sowie die Herren Gutsbesitzer werden der enorm billigen Preise wegen besonders hierauf aufmerksam gemacht. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Mattes Cohn

in Breslau, Goldene Aade-Gasse Nr. 23.

Probestücke bei A. Wallfisch in Warmbrunn.

2785.

Mein Posamentierwaaren-Lager habe ich auf das Reichste mit überraschend schönen Neuheiten aller Artikel darin versehen, sowie mein **Tapissier-Geschäft** in fertigen wie angefangenen **Stickereien**, passenden Gegenständen zum Anbringen derselben, auf das Reichste ausgestattet.

F. Sieber.

2809.

Edelste Cabinetweine. Frühjahr-Versandt, franco mit Allem.

Gleiche Entfernung wie Berlin. Lasse nicht reisen und Hunderte Empfehlungen Erster Häuser zu Diensten.
 1857r Johannisberger Schloßlage . . . der Anker Thlr. 27. 1861r und 1839r Johannisberger, . . . der Anker Thlr. 24.
 1857r Rüdesheimer Hinterhäuser . . . = = 19. 1857r Liebsraumtsch. = 16.
 1839r Marcobrunner = 17. 1857r und 1861r, Ahmannshäuser, wie Vordr. = 17.
 1811r Rüdesheimer, das Dohend Flaschen = 10. 1842r und 1862r Hochheimer, schwere = 17.
 In 45 Fl. schen geliefert 2 Thlr. höher als Ankerpreise. Feinste Vorbeavv zu 14 - 20 Sgr. die Flasche. Feinster edler Cham-
 pagner Prima die Flasche 1 1/2 Thlr. Auf Verlangen hochgeehrter Kun'schaft führe ich auch feinste Moselweine.
 1861r Josephshöfer, Bruch der Anker Thlr. 16. 1865r Graacher, Ausbruch der Anker Thlr. 12.
 1865r Zeltinger, Blume = 15. 1863r bester Grünhäuser = 10.
 Der Adel, achtbare Häuser und Beamte zahlen nach Empfang und guter Bedienung. Herren Besteller ohne Referenzen wollen
 Gelder einsenden, oder kostenlose Nachnahme gestatten. Jeder hat das Recht, die Weine bei schlechter Bedienung gleich unter
 Nachnahme des Verlegten zurückzusenden, verbürge daher die Weine und leiste gern Ersatz, wo solcher verlangt würde ehrenhaft.
 Mühlheim am Rhein, 1867. Die Weingroßhandlung von J. G. Niederschhoff.

2797. 60 Ctr. Sen sind zu verkaufen im
Weinhold-Garten.

**Neue Rigaer Kron-Weinsaat, neuen
Bayr. Runkelrüben-Saamen,**

große Gattung, empfing und empfiehlt bestens
2137 **Hob. Friebe, Langstraße.**

Von letzterem gab Herr Fleischermstr. Wiesner
in Voigtsdorf ein Commissionslager.

B. E. Bergmann's

Lannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine
schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, em-
pfehl't à Stück 5 Sgr. in Hirschberg: Coiffeur Wörck;
in Friedland: Gustav Geißler.
in Schwieberg: Chr. Solbersuch.
in Vollenhain: G. Runkel.
in Neutrich: A. Penzold.
in Greiffenberg: Ed. Neumann.
in Schönau: H. Schmiedel.

A u s v e r k a u f.

Allen meinen werthen Kunden und Wiederverkäufern mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mein Waarenlager von Hohlglas, Tafelglas, Spiegeln und Porzellan, um schnell damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkaufe, desgl. auch eine Partie Goldleisten zu Bildern und Tapeten.

Verwittwete **Marie Brattke** in Hirschberg.
Langstraße Nr. 7.

2465.

Echten Holländer, Pernauer, Nigaer, Gläzer und Niederschlesischen Leinsaamen in zuverlässiger Waare offeriren wir billigt und erlauben uns ganz besonders auf die vielseitig aufzuweisende bedeutende Ertragsfähigkeit des **Holländer Saamen** aufmerksam zu machen.

Selle & Matthæus in Liegnitz.

2464.

Aechten Baierschen, sowie den beliebten Leutmeritzer Munkelrüben-Saamen, größte Gattung, empfiehlt billigt
Wilhelm Hanke.

Herr Getreidehändler **Becker** in Seifershan hält hiervon Lager zum billigsten Preise.

Mit Approbation der Königlichen hohen Medicinal-Behörden.

Eduard Seger's aromatische Schwefel-Seife,

vom Königlichen Kreis-Physikus **Dr. Alberti** geprüft, und von Denselben sowie von anderen achtungswerthen Aerzten, wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels gegen die verschiedenartigsten Haut- und Nervenübel als Wasch- und Bademittel zur Beseitigung derselben, desgleichen zur Conservirung des Teints, der Zähne und des Haarmuchses empfohlen, daher auch diese Seife wegen ihrer Verwahrheit in diesen Fällen von einem geehrten Publikum die Beinamen: Gesundheits-, Sicht-, Frost-, Zahn- und Schönheits-Seife erhalten hat, ist nur **echt** zu haben:

In Hirschberg bei **R. Siefert**, **C. Schneider**, **A. Spehr** und **J. Scholz**. Warmbrunn bei **C. F. Liedl**. Vollenhain bei **G. Wolff** u. **C. Schubert**. Bries bei **A. Vänder**. Canth bei Apotheker **Schönborn**. Frankenstein bei **A. S. Seiffert**. Freiburg bei **R. Reimers**. Friedeberg a. O. bei **C. Scoda**. Glaz bei **C. Hein**. Goldberg bei **W. Schütz** und **J. H. Beer**. Görlitz bei **J. Giffler**. Greiffenberg bei **C. Zobel**. Hainau bei **C. Neumann**. Hohenfriedeberg bei **F. W. Erbe**. Jauer bei **Dr. Hierzenz**. Landeshut bei **A. Werner**. Langenbielau bei **C. Schneider**. Lauban bei **C. Roschwitz**. Liegnitz bei **C. Dumlich** und **C. B. Grünberger**. Löwenberg bei **G. Schrich** und **J. Roth**. Naumburg a. O. bei **R. Effmert** und **B. Hindemith**. Neiße bei **C. B. Hoffmann**. Neurode bei **J. F. Wunsch**. Reichenbach bei **R. Rathmann**. Rothenburg i. O. bei **C. Schubert**. Schmiedeburg bei **C. Goldberich**. Schweidnitz bei **H. Frommann** und **A. Greiffenberg**. Schönau bei **R. Luch**. Spremberg bei **W. Graß**. Striegau bei **C. Opitz**. Waldenburg bei **J. Heimhold** und **C. A. Ehler**. Wüste-Giersdorf bei **J. Haase**. Wüste-Waltersdorf bei **H. Hoffmann**. 2741.

Hermisdorfer und Oberschlesische Kohlen in ganzen Lowry's und jeden beliebigen kleineren Quantitäten, empfehlen billigt
M. I. Sachs & Söhne.

Zur bevorstehenden Saat empfehle ich:
achte neue 1866 Rigaer-, Bernauer- u.
Windauer-Leinsaat,
besten Oberschles. Sacklein,
ächten Bairischen Futterrübensaamen,
 gelb und roth,
Klumpenrübensaamen,
Quedlinburger Zuckerrübensaamen,
ächt Engl. Rhengras,
ächt franz. Luzerne,
Thimothee-gras.

2757.

Jauer im März 1867. **Ludw. Kosche,**
Necht amerik. Pferdezahlmais erwarte ich
 in Kurzem. **D. D.**

2652. Eine neue Mangel und eine Kokos-Komode
 sind zu verkaufen Schulgasse Nr. 6
 beim Tischlermeister J. Rudewig.

2650 Saamen-Kartoffel-Verkauf,

als: **Schneibener,**
rothschalige Zwiebel-Kartoffel,
weiße große sächsische,
Nieren-Kartoffel.

Näheres bei **C. Grüttner in Jauer.**

2607. 200,000 Gulden Hauptgewinn

d.r.

Eisenbahn- u. Dampfschiffahrts-Loose.
Ziehung am 1. April 1867.

1700 Loose müssen folgende 1700 Treffer in be-
 vorstehender einzigen Ziehung unbedingt gewinnen und
 zwar: 1 a fl. 200,000 1 a fl. 40,000 1 a fl. 20,000,
 2 a fl. 5000, 2 a fl. 2000, 2 a fl. 1500, 4 a fl.
 1000, 37 a fl. 400, 1650 a fl. 160. —

Die Ziehung geschieht öffentlich im Beisein der Regie-
 rungs-Behörde und kostet für obige Ziehung gütlich:

1 viertel Loos Thlr. 1. Ein ganzes Loos Thlr. 4
 1 halbes Loos Thlr. 2. Sechs ganze Loose Thlr. 20.

Gef. Aufträge mit Barsendung oder Ermächtigung
 zur Postnachnahme werden pünktlich effectuirt und er-
 folgen die Pflichten und Gewinne franco durch

Georg M. Mayer in Frankfurt a. M.

P.S. In letzter Ziehung fielen wiederholt mehrere Haupt-
 treffer in meine vom Glücke stets begünstigte Collee.

2119. 60 Stück Mastschöpfe,

lernfette mit trocknem Futter gemischt, stehen auf dem Dom.
Reischdorf zu verkaufen.

Ein **Fösig-Wagen**, 50 Ctr. Tragkraft,
 in gutem Zustande, ist billig zu verkaufen bei
Jos. Guttmann,
 Kornlaube.

2776.



Des Kgl. Preuss. Kreis-Physikus Doctor Koch

Kräuter-Bonbons

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestand-
 theile der vorzüglichst geeigneten Kräuter-
 und Pflanzensäfte als ein **probat** **Lin-**
derungsmittel anerkannt und werden

in Originalschachteln à 10 und 5 Sgr. fortwährend **nur** ver-
 kauft in **Hirschberg** bei [8388]

G. Gebauer u. Robert Weigand

(F. W. Dietrich's Nachf.), am Markt.
 sowie in Bolkenhain: C. Schubert, Bunzlau: Apoth. Ed. Wolf,
 Frankenstein: C. Benedix, Freiburg: L. Majunke, Görlitz:
 Apoth. E. Staberow, Goldberg: W. Radisch, Haynau: C. O.
 Raupbach, Jauer: H. W. Schubert, Landeshut: E. Rudolph,
 Lauban: W. Meister & Nobiling, Liegnitz: Gust. Dümlich,
 Löwenberg: Carl Hoffmann, Neurode: J. F. Wunsch, Nimpstsch:
 C. H. Hofrichter, Reichenbach: C. H. Dyhr, Schönau: Fr. Menzel,
 Schweidnitz: Ad. Greiffenberg, Striegau: C. E. Pollak, Walden-
 burg: C. G. Hammer & Sohn und in Warmbrunn: C. E. Fritsch.

1796. **Dr. Pattison's engl. Sichtwatte**, bekannt als
 ein sehr bewährtes, schnelles und sicheres Hilfs- und Präse-
 vativ-Mittel gegen akute und chronische Gicht und Rheuma-
 tismus aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahn-
 schmerzen, Kopf-, Hand- und Arme- und Füßschmerzen, Gicht-
 rissen, Rücken- u. Lendenweh etc., ist vom Kgl. Geh. Sanitätsrath
 u. Arzt zc. Herrn Dr. von Arnim u. a. ärztlichen Autori-
 täten so sehr erprobt und bewährt gefunden bei rheumatischen
 Leiden, daß wir nur darauf aufmerksam zu machen haben, daß
 diese Dr. Pattison's Sichtwatte **nur** in Original-Pack-
 ten à 8 Sgr., in halb-n Packten à 5 Sgr., nebst Gebrauch-
 Anweisung allein zu haben ist bei dem Kgl. Hofl. **Guard**
Nickel in Berlin, (Doppel in Hirschberg i. S. nur bei Fr.
Schliebener), wo eine Menge eingetragener Zeugnisse die
 wohlthätige Wirkung der Sichtwatte bestätigen.

2765. Ein junger **Hühnerhund**, ¼ Jahr alt, noch un-
 dressirt, schwarz-schwarz mit weißen Abzeichnungen, von einer
 ganz guten echten Race, steht für den festen Preis von 8 Thlr.
 beim Untzeichneten zum Verkauf.

Halbendorf bei Volkenhain.

Wagke, Först.

Am 1. April 1867.

Ziehung der Credit-Loose.

1700 Loose erhalten 1700 Gewinne, worunter Haupt-
 treffer von fl. 200,000, 40,000, 20,000, 2 mal
 5000, 2 mal 2000, 2 mal 1500, 4 mal 1000, 37 mal
 400 etc. Der geringste Gewinn ist fl. 160.

Hierzu kostet:

Ein Viertel-Los rthl. 1. Ein halbes Los
 rthl. 2. Ein ganzes Los rthl. 4. Sechs
 ganze Loose rthl. 20.

Gewinnlisten und Ziehungslisten werden nach Ent-
 scheidung sofort zugesandt. Pläne sind gratis zu haben.

Gefällige Aufträge beliebe man baldigst direct
 zu richten an

Jacob Lindheimer junior
 in Frankfurt a. M.

2806.

2597 Mastvieh-Verkauf.

Freitag den 15. März c. kommen auf dem Dorfe Neukirch, Nr. Schönau, 15 Stück Mast-Rinder, trocken gestutet u. 200 Stück Mast-Lammel, ternseit, worunter 50 Stück englische Fleischschafe, zum Verkauf.

2555. Frisches Americanischen Pferdezaun-Saat-Mais, sowie alle Arten land- und forstwirtschaftlicher Samen, besonders roten und weißen Ake, Französischer Lujere, Thymische, Abgras, alle Arten Runkeln, Kiefersamen und Achten Peruanischen Guano empfehlen zu den billigsten Preisen unter Zusicherung bekannter reeller Bedienung.

J. F. Poppe & Co.

Berlin, Neue Friedrichstraße Nr. 37.

2579. Zum Verkauf stehen beim Getreidehändler Gräbel in Schmiedeburg:

- 1, ein ganz neuer zweispänniger Fensterwagen von eleganter und nuster Jacou;
- 2, ein einspänniger Wagen, Halb-Chaise, ebenfalls gut und tadelfrei;
- 3, ein leichter Frachtwagen mit schmalen Rädern und einem dazu gehörenden Satz Rädern mit breiten Felgen;
- 4, mehrere Schlitten.

Ein eiserner feuerfester Geldschrank weist zum Verkauf nach die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge. 2596.

2587. Mehrere Schock sehr schönes Roggenschüttenstroh und ca 70—80 Str. gesundes Wiesenheu sind verlässlich beim Ackerbesitzer Lindner neben den „3 Linden“

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen 200,000 Mark.

Beginn der Ziehung am 17. März.

Die Königl. Preuss. Regierung gestattet jetzt das Spiel der Hannov. u. Frankf. Lotterie.

Nur 2 Thaler

kostet ein Original-Staats-Loos (keine Promesse) aus meinem Debit und werden solche auf frankirte Bestellung gegen Einsendung des Betrages, oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt. Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Hauptgewinne betragen Mark 225,000 — 125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 20,000, 2 a 15,000 — 2 a 12,000 — 2 a 10,000 — 2 a 8000 — 3 a 6000 — 3 a 5000 — 4 a 4000 — 10 a 3000 — 60 a 2000 — 6 a 1500 — 4 a 1200 — 106 a 1000 — 106 a 500 — 6 a 300 — 100 a 200 — 7628 a 100 Mark u. s. w.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende sofort nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland bereits 22 Mal das grosse Loos ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

2138.

Die Drogenhandlung v. A. P. Menzel empfiehlt Dr. de Jongh'schen Leberthran, Punschextract, Rettigbonbons, Fenchelhonig, Nordhäuser Korn, Malzzucker, v. d. Osten'sche Spielkarten, Baumwachs, Haaröl etc. 2651.

Zur Constatirung der Wahrheit

alles dessen, was bereits mehr wissenschaftliche Abhandlungen über den Husten und die Art der Hebung desselben von dem N. F. Daubitz'schen Brust-Gelée, aus der Theorie heraus behauptet haben, wird die nachfolgende, der Praxis entnommene Kundgebung dienen:

Seit mehreren Jahren wurde ich vom gräßlichsten Husten mit theilweisen Auswurf geplagt, den ich trotz aller angewendeten Medicamente nicht beseitigen konnte. Auf dringendes Urtheil meines Freundes, dem der ich kürzlich erfundene N. F. Daubitz'sche Brust-Gelée bei seinem Katarrh so gute Dienste geleistet, machte auch ich einen Versuch damit. Zu meiner großen Freude hat sich nach Verbrauch einiger Flaschen dieses Daubitz'schen Brust-Gelée mein Husten so ziemlich gelegt und habe ich besonders des Morgens beim Aufstehen bemerkt (wo ich früher furchtbare Husten), daß derselbe bedeutend nachgelassen hat; ich bin daher zu der festen Ueberzeugung gekommen, daß bei weiterem Gebrauch dieses so vorzüglich bewährten Hausmittels sich mein langjähriger Husten gänzlich beseitigen wird.

Als Befestiger der Wahrheit bringe ich Vorstehendes gern zur öffentlichen Kenntniß, wie ich auch bereit bin, mündlich darüber Auskunft zu ertheilen.

Berlin, den 2. Januar 1867.

1310.

Hud. Hillebrand, Mechaniker, Pionierstr. 8.

N. F. Daubitz'sches Brust-Gelée

allein nur fabricirt von dem

Apotheker R. F. Daubitz in Berlin

sowie

„Daubitz“

empfehlen die alleinigen Niederlagen von:

Hirschberg: A. Edom.	Neustadt: Albert Leopold.
Arnshof: J. A. Dietrich.	Reichenbach: Robert Math.
Bollschtein: C. Rinnel.	mann.
Friedberg: C. A. Ziehe.	Schmidtberg: Chr. Soliber.
Goldberg: Heinrich Begner.	sch.
Greiffenberg: C. Neumann.	Schönberg: Peter Schaal.
Hermesdorf: C. Gebhard.	Schönau: A. Thamm.
Hohenfriedberg: J. F. Menzel.	Schweidnitz: Ed. Greiffen.
Jauer: Franz Gärtner.	berg.
Landeshut: C. Rudolph.	Steinhausen: Aug. Fischer.
Lebau: J. F. Wachsath.	Worms: C. C. Tritsch.
Wittenberg: C. F. J. Eschrich.	

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gichtreizen, allen Ar., empfehlen a Bad 5 u. 8 gr. Alexander Wörch in Hirschberg, Adalbert Weist in Schönau.

2698 Löwenberger Sonnenlein,

in allen Sorten, offerirt zu billigsten Preisen
Getreidehändler **Becker** in Seifershan.

2693. Ein neues, gut gehaltenes, franz. **Billard** ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen in **Hemsdorf u.s.**

Wilke, Gasthofbesitzer.

2514. Den geehrten Herren Bauunternehmern empfehle mein best assortirtes **Eisenbahnschienen-Lager** zu jedem Bau- und geeignet von 10—21' Länge zu sehr soliden Preisen einer gütigen Beachtung.

H. Cohn.

Landeshut, den 1. März 1867.

Gebr. Caffee zu 12, 13, 14 u. 15 Sgr, harten Zucker und Farine im Ganzen wie im Einzelnen billigt, ferner ausgezeichneten Punsch-Extract das Quart 20 Sgr., echten Jam.-Rum und Cognac empfiehlt **Louis Püchler.**

Kauf-Gesuche

Zickelfelle

kauft im Ganzen und im Einzelnen zum bestmöglichen Preise

A. Streit in Hirschberg,

2806. in der Nähe der evangel. Kirche.

2707. Ein Uhu

wird zu kaufen gesucht vom
Förster Klinger in Borzendorf p. Wettkau

**Brillanten, Diamanten, Perlen,
Gold, Silber, Münzen u. kaufen
u. zahlen die höchsten Preise**

1190. **Guttentag & Co.**

Breslau, Breslau,

Riemerzeile Nr. 9. Riemerzeile Nr. 9.

2740. Der am 4. Oktober 1866 in Breslau, Montirungs-Depot, die alten österreichischen **Tornister** gekauft hat, kann, wenn noch welche zu haben sind, sich in ihnen bei
F. Tischler in Breslau, Graupenstraße No. 2/3.

zu vermieten.

2767. Zwei ausmöblirte Stuben, beide mit Kabinet, sind bald anderweitig zu vermieten.

E. Michael, Salzgasse No. 98.

2795. Eine möblirte Stube mit Alkove ist bald zu beziehen am **Schilbauerhor** bei
A. Korb.

2810. Eine kleine freundliche Stube ist möblirt oder auch unmöblirt bald zu vermieten bei
Sanbezirk Nr. 7. **Chr. Rindfleisch.**

Zwei herrschaftliche Quartiere

sind bei mir zu vermieten; das Eine Bräugasse, das Andere Herrenstraße. 2644.

J. Gruner,

Hirschb. rg, den 6. März 1867.

Brauereibesitzer.

2750. In meinem Hause an der Promenade Nr. 13, (früher Nießsch), ist im 2. Stock eine **Wohnung**, bestehend aus 4 Stuben, 1 Alkove, Küche, Kammer, mit herrlicher Aussicht nach dem ganzen Gebirgsflamme, zum 2. April zu vermieten.
Rudolph, wohnhaft jetzt noch Schützenstr. Nr. 31.

2796. Ein Stübchen mit Betten zu vermieten bei
Vermietbtfrau **Schlicht.**

2128. Ein geröhltes **Geschäftslocal** ist in Warmbrunn Nr. 86 zu vermieten. Näheres bei **E. C. Frisch.**

Personen finden Unterkommen.

2718. Einen angehenden **Präparanden** sucht der Kantor **Fröblich** zu Bolkisdorf bei Warmbrunn.

2731.

Ein Commis,

gewandter Verkäufer, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, findet **sofort** Engagement. Näheres beim
Kaufmann **A. Feige** in Schönau.

2578. Ein Gehülfe, der in Sandstein arbeitet u. im Schrift-hausen etwas bewandert ist, findet sofort eine dauernde Stelle bei
J. Knapp, Stein- und Bildhauer.
Quarzig bei Ologau.

2722. Einige **Buchbinder-Gehülfen** erhalten sofort dauernde Kondition bei **M. Rattner** in Ologau in Nord-Sch.

Ein zuverlässiger Möbeltischler findet dauernde Beschäftigung bei

2784.

Mulich, Tischlermeister.

2739. Ein **Böttcher-Geselle** findet noch dauernde Arbeit bei dem Böttchermstr. **Heutschke** in Plagwitz bei Löwenberg.

2759. Ein unverheiratheter gewandter **Kutscher** findet zum 1. April d. J. einen Dienst bei
Dr. Born in Greiffenberg.

2820. Ein tüchtiger **Hufschmied**, aber nur ein solcher, findet dauernde Arbeit bei gutem Lohne bei
E. Griesch, Schmiedemeister.

Wertheilsdorf bei Hirschberg den 11. März 1867.

2702. Zum sofortigen Antritt wird gesucht ein gesunder Mann, **unverheirathet und gewandt**, als Hausknecht für eine Apotheke sich **qualificirend**. Persönlich: Anmeldungen in Bad Altwasser, Bezirk 1. Nr. 15.

2766. Auf dem Dom. Nieder-Bürgsdorf bei Vollenhain findet ein **Kutschenstaller** und 2 **verh. Pferdeknechte** sofortiges Unterkommen, oder auch zum 1. April. **Personen**, welche tren und nüchtern, sowie keine Zugabe haben, können sich unter Vorlegung ihrer Atteste bei mir melden.
A. Schütz, Esquire.

2715. Einen **Mühlfuhrmann** und zugleich **Knächt**, der unverheirathet ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht bei mäßigen Ansprüchen der **Müllersstr. Friedrich** in Proßhain.

Diener gesucht.

Ein evangelischer, unverheiratheter, herrschaftlicher Diener, mit guten Zeugnissen über seine Moralität und bisherigen Leistungen, der beim Militär gedient hat und in der Tischbelegung gewandt ist, findet zum 1. April bei mir Stellung. Meldungen persönlich.
Leise bei Vollenbain. E. F. Kramsta.

Ein junger Mann.

16 bis 20 Jahr alt, und gute Zeugnisse besitzend, findet als **Hausknecht** sofortiges Unterkommen. Näheres bei **Wag Wugobzinski** in Hirschberg.

2733. Beim Dom. Mittel-Falkenhain kann ein **Dogt** sofort, ein **Wieschleuser** sammt Weib zum 1. April c. Dienst unterkommen finden, wozu sich Bewerber mit Zeugnissen versehen persönlich vorstellen wollen.
Auch sind daselbst 100 Scheffel **Rothbohnen** zur Saat v. räuflich.

2781. Knechte und Mägde können Unterkommen finden; auch habe ich perfekte Köchinnen und Schenkerinnen zu vergeben.
Brimthäuserin Schlicht, Hirschberg, Promenade No. 10.

2794. Eine zuverlässige **Wirtin** kann sich melden beim Schuhmachermstr. H. Bese, Herrenstr. 17.

Personen suchen Unterkommen.

2755. Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann, in den alten und neueren Sprachen wohl bewandert, im Unterricht gütig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen p. 1. April d. J. eine Stellung als **Hauslehrer**. Gefällige Offerten besör-
dort die Exped. d. B. unter Chiffre H D

2779. Ein junger Mann, Ober-Tertianer, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort eine Stelle, gleichviel welcher Art. Abreisen F. A. nimmt die Expedition des Boten entgegen.

2814. Ein junger höchst gebildeter Mann sucht recht bald eine Stellung in einer Fabrik als Assistent oder dergl. bei geringem Salair. Offerten unter H. B. nimmt die Exped. d. B. entgegen.

2811. Ein in gekürzten Jahren mit den besten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht zu Ostern eine Stelle als **Wirtschafterin** oder **Schleußerin**. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre A. B. in der Exped. d. B. niederzulegen.

2717. Eine gesunde kräftige **Amme** weist nach die Hebamme Siegert in Arnsdorf.

Lehrlings - Gesuche.

Für mein **Destillations- & Cigarren-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** mit guten **Schulkenntnissen**.

V. Scholz. Bunzlau.

2723. Zu Ostern kann ein Sohn achtbarer Eltern in ein **Colonialwaaren- & Cigarren-Geschäft** als **Lehrling** eintreten. Bedingungen annehmbar. **Umgehende** Anmeldung nöthig. Franto-Adressen unter N. Z. 217 poste restante Görlitz.

2768. Einen im Schreiben und Zeichnen talentvollen Knaben, welcher Lohngeld zahlen kann, sucht als **Lehrling** Przbilla sen., Graveur, Lithograph u. Maler.

2710. Ein **Forstleve**, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen und körperlich gesund, findet Aufnahme zum 1. April c. gegen Pensionzahlung bei dem **Mvierförster Kleindorf** in Rudelsdorf bei Ruppberg.

2819. Drei Knaben, welche **Maschinenbauer** werden wollen, finden zu Ostern d. J. Aufnahme in meiner **Engelerei** und **Maschinenfabrik**. E. Griesch.
Berthelsdorf bei Hirschberg den 10. März 1867.

2732.

Handlungs - Lehrlinge.

welche schon 1 — 2 Jahre gelernt und ohne ihr Verschulden außer Stellung kommen, finden sofort Unterkommen. Näheres ertheilt Hr. Kaufmann A. Feige in Schönan.

2762. Ein gesitteter und kräftiger Knabe, welcher Lust hat die **Büchseumacher-Profession** zu erlernen, findet unter solchen Bedingungen einen **Lehrmeister** bei Ewald Busch, Büchseumacher in Landesbüt.

2846. Für ein lebhaftes gemischtes **Waarengeschäft** wird ein **Lehrling** gesucht, der von achtbaren Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet ist. Gefällige Auskunft ertheilt Herr **Buchhändler Hoffmann** in Striegau.

2466.

Lehrlings - Gesuch.

Für mein **Waaren-, Commissions-, Affecuranz- und Incasso-Geschäft** suche ich einen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, zum sofortigen Antritt. **Wilh. Tietze**, Striegau in Schles.

Geldverkehr.

2585

500 Thaler.

Von einem jungen Kaufmann, Besitzer eines höchst rentablen **Fabrikations-Geschäftes**, wird zur Erweiterung desselben obige Summe sofort oder 1. April gegen vollständige gerichtliche Sicherheit bei gutem Procentsatz gesucht. Gefällige Offerten unter W. 20 in der Expedition des Boten niederzulegen.

9690. **Staatspapiere, Hypotheken u. Wechsel** kauft W. Garner.

Verloren.

2802. Eine goldene **Tuchnadel** ist verloren gegangen und erhält der ehrliche Finder bei Abgabe derselben an den Kaufmann Herrn Oswald Heinrich in Hirschberg eine angemessene Belohnung.

2751. Sonnabend den 9. März c. ist mir in Hirschberg meine braune mit weißer Rehle gezeichnete **Pudelhündin** abhanden gekommen. Wiederbringer erhält ein angemessenes Findelohn von der Handelsfrau Stumpe in Ludwigsdorf, Kr. Schönan.

2771. Am Montag den 4. d. M. ist mir mein schwarzer (erst kürzlich geschorner) **Pudel**, auf den Namen „Laron“ hörend, abhanden gekommen; demjenigen, der ihn mir zurückbringt, sichere ich eine angemessene Belohnung.
Hirschberg, den 11. März 1867. Hermann Bruner.

2728. Am letzten Greiffenberger Jahrmaktsstage, den 5. d. M., sind mir von meinem Luchpade die **Budenplanen**, worin sich ein paar Filzkieseln eingebüllt befanden, abhanden gekommen. Es läßt sich vermuten, daß dieselben im Gebränge aus Versehen auf einen falschen Wagen verladen wurden, und bitte denjenigen, welcher dadurch in deren Besitz kam, um Zustimmung oder um gefällige Mittheilung.
G. E. Schröder, Luchfabrikant in Liebenthal.

2730. Auf der Straße vom Theresia-Kalkofen bis nach Volkenhain ist am 3. d. M. gegen Abend ein **Winder** verloren worden, worauf der Name „Galles aus Hausdorf“ steht. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in Volkenhain beim Gastwirth Herrn Rolke im Gasthof zum Brücken-Kreischam abzugeben.

Einladungen.

2724. **Gruner's Felsenkeller.**
Donnerstag den 14. März
Großes Abend-Concert.
Anfang 7 Uhr Abends.
J. Elger, Musik-Director.

2764 **Zum Fastnachtsball,**
maskirt u. unmaskirt, auf Sonntag den 17. d.
M. ladet Ihr zu Petersdorf ergebenst ein.

2734. Sonnabend den 16. März: **Kränzen · Ball** im Gerichtskreischam zu Hain.
Der Vorstand.
Gäste werden angenommen.

2703. **Sonntag den 17. d.: Kränzen · Ball** im **Deutschen Kaiser zu Voigtsdorf.** Maskirt u. unmaskirt. Entree für Herr und Dame 6 gr. Kassenerhebung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Gäste haben Zutritt. recht zahlreichem Beiritt ladet fr. undlichst ein:
Der Vorstand.

2633 Von den

Bibersteinen

nach **Kaiserswaldau** ist diesmal eine schöne **Schlittenbahn**. Es ladet zur **Sörnerschlitten-Fahrt** ganz ergebenst ein
C. Stenzel.

Getreide-Markt-Preise.

Fauer, den 9. März 1867.

Der	in. Weizen	in. Weizen	in. Weizen	in. Weizen	in. Weizen	in. Weizen
schäffl.	rtl. f. a. pf.	rtl. f. a. pf.	rtl. f. a. pf.	rtl. f. a. pf.	rtl. f. a. pf.	rtl. f. a. pf.
Hochster	3 7	3 3	2 12	1 29	1 2	1 2
Mittler	3 2	2 29	2 10	1 26	1 1	1 1
Niedrigster	2 23	2 20	2 7	1 21	1 28	1 28

Breslauer Börse vom 9. März 1867. Amtliche Notirungen.

Geld. u. Papiergeb.	Brick.	Geld.	Schl. Pfandbr. Litt. B.	Br.	Brick.	Geld.	Fr. B. Nordbahn	Br.
Deutzen	96%	—	dito dito	4	95 1/2	94%	Reiffe-Brieger	4
Louisb'or	—	110 1/4	dito Litt. C.	4	94%	—	Nieberschl. Markt	4
Russ. Bank-Bill.	81 1/2	80 1/2	Schles. Rentenbrief	4	93%	93%	Oberschl. A. C.	3 1/2
Deut. Währung	79%	79 1/4	Posener dito	4	90%	—	dito B.	3 1/2
			Eisenb.-Prior.-Anl.				Doppel-Larnortger	5
			Bresl. Schweb.-Freib.	4	88%	—	Wilhelm-Bahn	4
			dito	4 1/2	95%	—		
			Oberschl. Prior.	3 1/2	80 1/2	79%	Ausland. Fonds.	
			dito	4	88%	—	Amerikaner	6
			dito	4 1/2	—	95	Ital. Anleihe	5
			dito	4 1/2	—	94%	Galiz. Ludw.	—
			Wilhelm-Bahn	4	—	—	Silb.-Prior.	5
			dito	4 1/2	—	—	Poln. Pfandbrief	4
			dito Starn.	5	—	—	Krakauer-Oberschl.	4
			dito dito	4 1/2	—	—	dito Prior.-Anl.	4
			Int. Eisenbahn-				Deut. Nat.-Anleihe	5
			Staats-Anl.				dito 2. v. 60	5
			Bresl. Schw.-Freib.	4	135 1/2	bj.	dito 64	43 B.
							N. Deut. Silb.-A.	5
							Baier. Anl.	4

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Vore z. sowohl von allen Admial. Post-Remtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionären bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.